



Inhalt

04 - 05	Auf einen Blick
06 - 07	Vorwort
08 - 09	Prozesse, neu denken
10 - 11	Netzwerken, neu denken
12 - 13	City-Messe, neu denken
14 - 15	Kundenzufriedenheit, neu denken
16 - 17	Messegelände, neu denken
18 - 39	Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017
40 - 41	Konzernbilanz
42 - 43	Gewinn- und Verlustrechnung Konzern
44 - 45	Bilanz Koelnmesse GmbH
46 - 47	Gewinn- und Verlustrechnung Koelnmesse GmbH
48 - 73	Anhang und Konzernanhang
74 - 75	Konzernkapitalflussrechnung
76 - 77	Konzerneigenkapitalspiegel
78 - 79	Bestätigungsvermerk
80 - 81	Bericht des Aufsichtsrats

Auf einen Blick Koelnmesse in Zahlen 2017

Messekennzahlen

Veranstaltungen

Eigene Veranstaltungen	27
Eigene Veranstaltungen im Ausland	28
Gastveranstaltungen	23
Special Events	4
Gesamt	82

Ausstellende Unternehmen

Eigene Veranstaltungen	23.499
Eigene Veranstaltungen im Ausland	12.357
Gastveranstaltungen	7.220
Gesamt	43.076

Besucher

Eigene Veranstaltungen	1.249.738
Eigene Veranstaltungen im Ausland	615.698
Gastveranstaltungen	309.592
Gesamt	2.175.023

Beschäftigte Konzern (im Jahresdurchschnitt)	804
Hallenkapazität	284.000 m ²

Finanzkennzahlen

Konzern

Umsatz	357,9 Mio. EUR
EBITDA	55,2 Mio. EUR
Jahresüberschuss	27,3 Mio. EUR
Investitionen	44,0 Mio. EUR
Eigenkapital	170,5 Mio. EUR
Bilanzsumme	334,2 Mio. EUR
Eigenkapitalquote	51,0 %

Koelnmesse GmbH

Umsatz	315,9 Mio. EUR
EBITDA	50,8 Mio. EUR
Jahresüberschuss	26,3 Mio. EUR
Investitionen	43,8 Mio. EUR
Eigenkapital	160,5 Mio. EUR
Bilanzsumme	298,8 Mio. EUR
Eigenkapitalquote	53,7 %



Messe, neu denken

Koelnmesse gestaltet digitale Zukunft

Gerald Böse, Katharina C. Hamma, Herbert Marner, Geschäftsführung der Koelnmesse - Köln, im März 2018

Die Digitalisierung ist eins der wichtigsten Trendthemen unserer Zeit mit Auswirkungen auch für die Messebranche. Wir ergreifen die sich daraus ergebenden Chancen und setzen sie an passender Stelle für Besucher, Aussteller und Mitarbeiter der Koelnmesse um. Zentrale Voraussetzung für diesen Schritt in die Zukunft ist die Fähigkeit, gewohnte Wege zu verlassen und Bewährtes völlig neu zu denken.

Dabei ist stets unser Ziel: unseren Kunden, den Ausstellern und Besuchern, optimalen Nutzen für Messebesuch und -teilnahme zu bieten und gleichzeitig ganzen Branchen die perfekte Plattform für zukunftsweisende Trends und Innovationen bereitzustellen. Nur so werden wir auch in Zukunft unserem Leitspruch gerecht: We energize your business.

Auf den kommenden Seiten haben wir die zentralen Schritte visualisiert:

Prozesse, neu denken

_ vernetzt und effizient arbeiten.

Netzwerken, neu denken

_ weltweiter Know-how-Transfer.

City-Messe, neu denken

_ Impulsgeber für Köln und Region.

Kundenzufriedenheit, neu denken

_ Aussteller und Besucher im Fokus.

Messegelände, neu denken

_ die Hallen digital in Szene gesetzt.

Die digitale Transformation als Basis neuer Geschäftsmodelle wie auch zur Verbesserung der eigenen Prozesse nehmen wir sehr ernst. Bis 2022 investieren wir über 50 Millionen Euro in die Digitalisierung: im Rahmen des Investitionsprogramms Koelnmesse 3.0, für innovative digitale Services wie die Einrichtungsplattform „ambista“ sowie in eine moderne IT-Infrastruktur.

Die Grundlage dafür haben wir 2017 erneut ausgebaut. Das vergangene Jahr war für die Koelnmesse ein Spitzenjahrgang: Mit einem Konzernumsatz von über 357 Millionen Euro haben wir das bisherige Rekordjahr 2015 deutlich übertroffen. Auch das Ergebnis überzeugt: Die Koelnmesse schließt das Jahr 2017 mit einem Gewinn von mehr als 27 Millionen Euro ab. Er liegt mehr als 7 Millionen Euro über Plan. Damit haben wir unsere ambitionierten Wachstumsziele nicht nur erreicht, sondern sogar noch etwas draufgelegt.

Wir freuen uns auf die nächsten Schritte. Starten Sie mit uns in die digitale Zukunft und erleben Sie, wie wir die Messe der Zukunft neu denken!



PROZESSE, NEU DENKEN _ VERNETZT UND EFFIZIENT ARBEITEN.

Gabriele Jenner, Gruppenleiterin Prozess- und Anforderungsmanagement

Die Mitarbeiter sind Teil des Digitalisierungsprozesses und gewährleisten die Zukunftsfähigkeit der Koelnmesse. Mit moderner Hard- und Software sowie gezielten Schulungen werden interne Abläufe weiter optimiert. Digital, mobil und vernetzt: Arbeitsabläufe und Prozesse werden mit neuer Technologie für alle Koelnmesse-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter deutlich einfacher, schneller und besser. Davon profitieren auch und vor allem unsere Kunden!



NETZWERKEN, NEU DENKEN _ WELTWEITER KNOW-HOW-TRANSFER.

Sebastian Rosito, Pavillondirektor EXPO 2020 Dubai
und Wasim Wahba, stellvertretender Pavillondirektor

Die Koelnmesse setzt auf weltweite Branchenkompetenz. 36 eigene Veranstaltungen in den Hotspots des Weltmarkts stärken die internationalen Cluster beispielsweise für die Ernährungswirtschaft und die Einrichtungsbranchen mit Leitmessens wie Anuga und imm cologne am Standort Köln. So baut die Koelnmesse ihre Position in der Messewelt weiter aus. Auf der EXPO 2020 in Dubai inszeniert sie zum Thema „Connecting Minds, Creating the Future“ im Auftrag der Bundesregierung als Organisator und Betreiber des Deutschen Pavillons einen Ort der Begegnung vieler Nationen und Kulturen, Ideen und Entwicklungen. Kreativ, digital und innovativ wirkt sie mit an der Gestaltung der Zukunft.



CITY-MESSE, NEU DENKEN _ IMPULSGEBER FÜR KÖLN UND REGION.

David Oldfield, Projektleiter Digital Development

Die Koelnmesse ist am Standort Köln Arbeitgeber für über 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und eine Vielzahl von Dienstleistern. Jedes zweite Hotelbett wird im Rahmen unserer Veranstaltungen gebucht. Mit ihren zukunftsweisenden Messen und Events beeinflusst die Koelnmesse zudem das Image der Stadt als moderner Wirtschaftsstandort nachhaltig positiv. Initiativen wie der Digital Campus „incube8“ verdeutlichen zudem die Rolle der Koelnmesse als Vermittler zwischen etablierten Unternehmen und digitalen Start-ups. So geben wir wichtige Impulse zur digitalen Zukunft von Stadt und Region.



KUNDENZUFRIEDENHEIT, NEU DENKEN _ AUSSTELLER UND BESUCHER IM FOKUS.

Marcus Heimann, Kaufmännischer Mitarbeiter
Technik-/Marketing-Service

Die individuellen Bedürfnisse der Kunden stehen für die Koelnmesse heute mehr denn je im Fokus der Aufmerksamkeit. Messe-Apps, Matchmaking und Leadtracking, das Business-Netzwerk der Einrichtungsbranche „ambista“ sowie ein auf die jeweilige Messe angepasstes Marketingpaket sind Beispiele für digitale Services und Geschäftsmodelle. Die Prozesse werden effizienter, die Kommunikation einfacher und die Kunden zufriedener. Die Koelnmesse überzeugt als modernes, service-orientiertes Unternehmen.



MESSEGELÄNDE, NEU DENKEN _ DIE HALLEN DIGITAL IN SZENE GESETZT.

Norbert Schmitz, Projektleiter Bau und Masterplan
und Anna Marie Fröhlich, Referentin Bau

Umfassende Modernisierungs- und Neubaumaßnahmen eröffnen Koelnmesse und Stadt Köln neue Potenziale. Das Projekt Koelnmesse 3.0 wird mit der multifunktionalen Eventlocation CONFEX® weitere hochkarätige Kongresse und Corporate Events an den Rhein bringen. Entlang der Customer Journey sorgen passgenaue Angebote wie digitales Ticketing, einfacher Zugang zu Online-Netzen sowie digitale Wegführung für ein effizientes Management von Zeit und Kommunikation. So schaffen wir einen nachhaltigen Mehrwert für unsere Kunden.

mehr als

53.500

ausstellende Unternehmen aus

122

Ländern

rund

3 Mio.

Besucher

Leitmessen für rund

25

Wirtschaftszweige

Die Zahlen beziehen sich auf das Gesamtprogramm der Koelnmesse

Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

I. Grundlagen der Gesellschaft und des Konzerns

1. Geschäftsmodell

Die Geschäftstätigkeit der Koelnmesse umfasst die Planung, Organisation und Durchführung von Messen, Ausstellungen und Events in Köln und in den wichtigsten Märkten weltweit sowie die Durchführung von Gastveranstaltungen in Köln. Zu diesem Zweck betreibt das Unternehmen am Standort Köln Messe- und Ausstellungshallen mit den zugehörigen Anlagen und Einrichtungen, die es permanent unterhält und weiterentwickelt. Neben der Vermietung von Standflächen bietet die Koelnmesse ihren Kunden ein komplettes Dienstleistungsportfolio zur Durchführung von Messen und Ausstellungen an. Dazu gehören Standbau-, Technik- und Logistik-Services ebenso wie Marketing-, Hotel-Reservierungs-, Gastronomie-Services und weitere Dienstleistungen. Die Koelnmesse ist mit einem Gesamtprogramm, an dem mehr als 53.500 ausstellende Unternehmen aus 122 Ländern und rund 3 Millionen Besucher aus 221 Staaten teilnehmen, einer der größten internationalen Messeveranstalter weltweit. Sie organisiert die Leitmessen für rund 25 Wirtschaftszweige.

Die Koelnmesse veranstaltet bzw. betreut jedes Jahr rund 80 Messen, Ausstellungen, Gastveranstaltungen und Special Events in Köln und weltweit. Neben den eigenen Veranstaltungen im Ausland organisiert die Koelnmesse Auslandsmessebeteiligungen für die deutsche Wirtschaft sowie deutsche Pavillons auf

Weltausstellungen. Das weltweite Netzwerk mit Repräsentanzen in mehr als 100 Ländern sorgt für eine größtmögliche Nähe zu Kunden, Branchen und Märkten. Im Durchschnitt kommen 70 % der Aussteller und mehr als 40 % der Besucher aus dem Ausland.

Das Kölner Messegelände ist das drittgrößte in Deutschland und unter den Top Ten der Welt: 284.000 m² Hallen- sowie 100.000 m² Außenfläche stehen für Veranstaltungen aller Art zur Verfügung. Das Gelände zeichnet sich dem Wettbewerb gegenüber insbesondere durch seine Größe, seine Flexibilität, die innenstadtnahe Lage sowie die bequeme und schnelle Erreichbarkeit mit allen Verkehrsmitteln aus.

Der Koelnmesse-Konzern steht mehrheitlich im Besitz der Stadt Köln (79,075 %) sowie des Landes Nordrhein-Westfalen (20 %). Der Konzern besteht aus der Koelnmesse GmbH mit zehn ausländischen Tochtergesellschaften sowie der Koelnmesse Ausstellungen GmbH. Je eine 49-prozentige Beteiligung an der KölnKongress GmbH (Stadt Köln: 51 %) und an der KölnKongress Gastronomie GmbH (KölnKongress GmbH: 51 %) sowie eine 50-prozentige Beteiligung an der Koeln Parma Exhibitions S.r.l., Parma/Italien, runden das Portfolio ab.

2. Ziele und Strategien

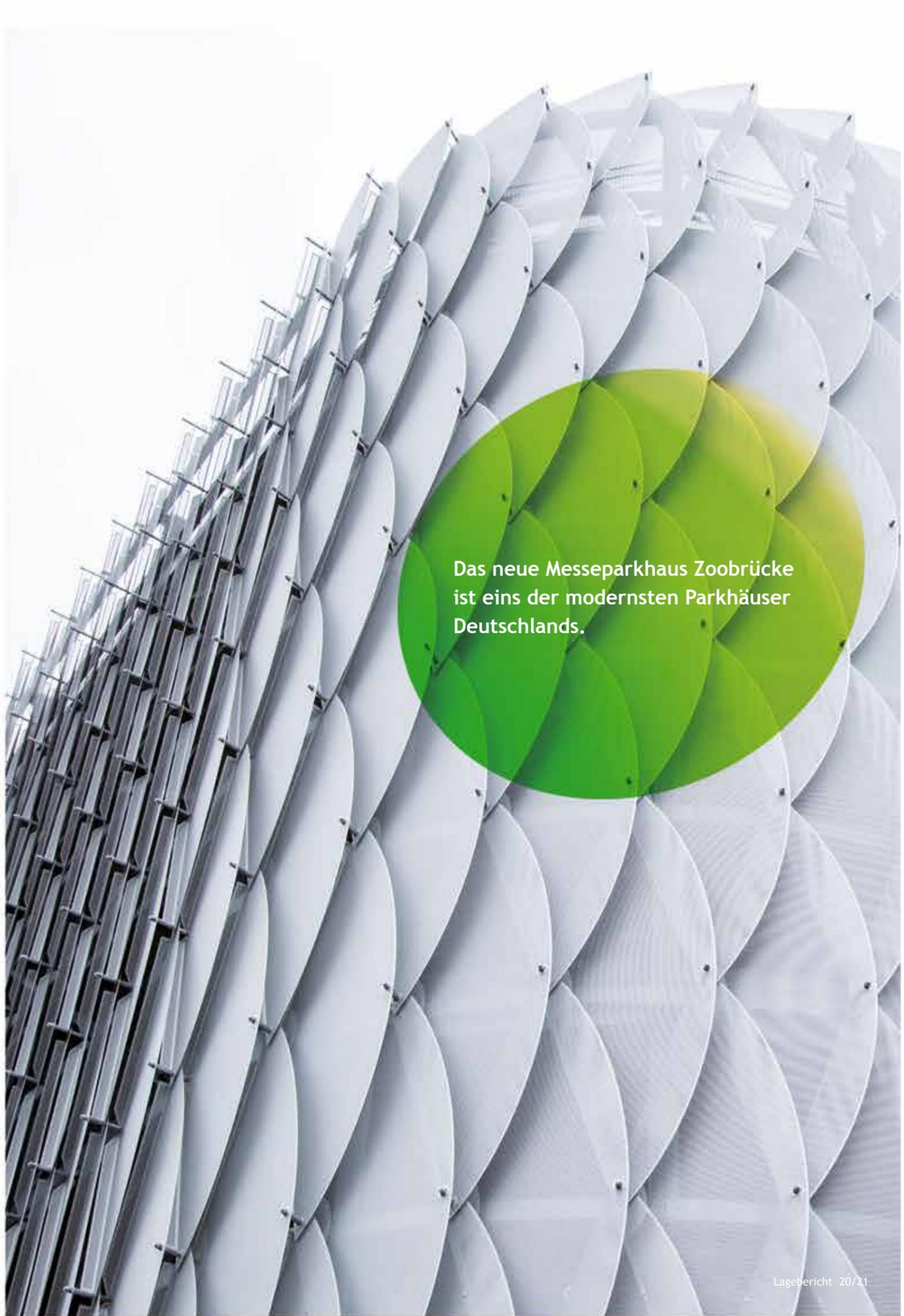
Die Koelnmesse ist Impulsgeber für viele internationale Branchen. Das Unternehmen fördert Märkte durch die qualifizierte und effiziente Zusammenführung von Angebot und Nachfrage über Messe-, Kongress- und Online-Plattformen. Gleichzeitig profitieren Stadt und Region in hohem Maße von der Koelnmesse. Jährlich generieren die Ausgaben der Messe Teilnehmer im Durchschnitt mehr als 1,1 Mrd. Euro Umsatz allein in Köln. Das Messegeschäft sichert über 11.000 Vollzeit-Arbeitsplätze in der Stadt - in Handel, Handwerk, Transport, Logistik, Hotellerie und Gaststättengewerbe.¹ Wie aus einer im Rahmen des Kölner Markenprozesses im Jahr 2016 durchgeführten Befragung unter 1.500 internationalen Unternehmen hervorgeht, bestimmen Messen und Kongresse neben der Wirtschaftskraft und der Lebensqualität der Stadt am stärksten die Attraktivität des Standorts in Wirtschaftskreisen weltweit.

Mit ihrer Unternehmensstrategie „Course 101“ sichert die Koelnmesse ihren Platz unter den wichtigsten internationalen Messeveranstaltern weltweit und stärkt weiter ihre herausragende Bedeutung für den Wirtschaftsstandort Köln, Nordrhein-Westfalen und Deutschland. Als nachhaltiger Ansatz reicht die Strategie bis 2025 und erhält ihren Namen in Anlehnung an den 101. Geburtstag der Koelnmesse in diesem Jahr.

Die langfristig angelegte Internationalisierungsstrategie der Koelnmesse zielt vor allem auf die Entwicklung und den Ausbau von Veranstaltungen im Ausland sowie eine effiziente weltweite Vertriebsstruktur. Neben China, Südostasien und Indien verstärkte die Koelnmesse in 2017 weiter ihr internationales Engagement in Südamerika, hier vor allem in Brasilien und Kolumbien.

Das Investitionsprogramm Koelnmesse 3.0 bildet eine weitere strategische Säule für den Unternehmenserfolg. Durch umfassende Modernisierungs- und Neubaumaßnahmen schafft die Koelnmesse bis 2030 das attraktivste innerstädtische Messegelände der Welt. Als erste Neubaumaßnahme ist im Herbst 2017 der erste Bauabschnitt des Messeparkhauses Zoobrücke planmäßig mit 2.000 Stellplätzen an den Start gegangen. Mit der kompletten Fertigstellung im Frühjahr 2018 bietet es rund 3.260 Parkplätze.

Um die Chancen und Potenziale der Digitalisierung für ihr Geschäft zu nutzen, treibt die Koelnmesse ihre digitale Strategie voran. Im Fokus steht weiterhin die Entwicklung neuer digitaler Geschäftsmodelle und Serviceangebote. Mit neuer Hard- und Software setzt die Koelnmesse zudem auf die Optimierung eigener Prozesse, auf Vernetzung und Wissensmanagement. Die Digitalisierung des Messegeländes sowie digitale Messethemen bilden weitere Schwerpunkte.



Das neue Messeparkhaus Zoobrücke ist eins der modernsten Parkhäuser Deutschlands.

¹ Diese Zahlen basieren auf einer Untersuchung aus dem Jahr 2014.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

A. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft hat 2017, verglichen mit dem Vorjahr, weiter zugelegt. Die globalen Indikatoren deuten nach Einschätzung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) grundsätzlich auf eine Fortsetzung des globalen Aufschwungs hin. Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat für 2017 ein Wachstum der Weltwirtschaft von 3,7 % errechnet. Für 2018 und 2019 erwartet der IWF einen Anstieg um je 3,9 %.

Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einem kräftigen Aufschwung. Die konjunkturelle Lage in Deutschland war nach Angaben des Statistischen Bundesamts 2017 durch ein kräftiges Wirtschaftswachstum gekennzeichnet. Für das gesamte Jahr ergibt sich nach ersten Berechnungen ein durchschnittlicher Anstieg um 2,2 %. Nach dem am 31. Januar 2018 beschlossenen Jahreswirtschaftsbericht 2018 erwartet die Bundesregierung für das laufende Geschäftsjahr einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 2,4 %. Der IWF prognostiziert ein Wirtschaftswachstum in Deutschland von 2,3 % bzw. 2,0 % in 2018 und 2019.

B. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der AUMA, Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V., meldet für 2017 für die Messen am Standort Deutschland einen Zuwachs an Ausstellern und Standfläche: Auf den 157 internationalen und nationalen Veranstaltungen wurden im Vergleich zu den jeweiligen Vorveranstaltungen rund 2,5 % mehr Aussteller registriert, die etwa 2 % mehr Standfläche gebucht haben. Das ergaben vorläufige Berechnungen des AUMA. Damit sind sowohl die Ausstellierzahl als auch die gebuchte Standfläche 2017 im Vergleich zum Vorjahr deutlich stärker gestiegen (2016: 1,5 % bzw. 1,0 % Wachstumsrate). Ein Rückgang muss lediglich bei der Besucherzahl um 0,5 % vermeldet werden.

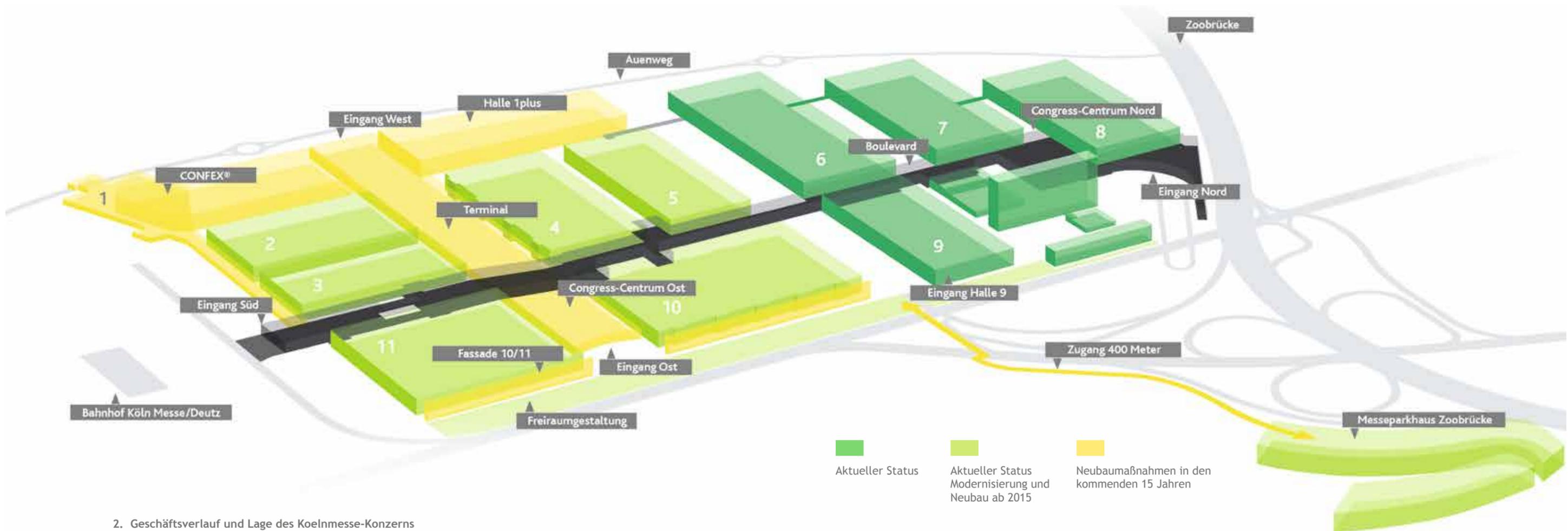
Wie schon in den Jahren zuvor war auf Aussteller- wie auf Besucherseite die Beteiligung aus dem Ausland Wachstumstreiber: Die Zahl ausländischer Aussteller wuchs erneut um rund 5 %. Als Grund nennt der AUMA unter anderem die gute Konjunktur in Deutschland, die für bessere Chancen sorgt, nach Deutschland zu exportieren. Der Anteil ausländischer Besucher stieg um rund 4 % und belegt damit die Attraktivität der deutschen Messen. Zugleich scheint sich die Zahl der deutschen Aussteller zu stabilisieren: Wieder mehr Start-ups oder bisherige Nichtaussteller entdecken die Messe als Instrument des persönlichen Dialogs über ein reales Produkt, so dass die leichten Rückgänge der vergangenen Jahre 2017 ausblieben.

Die deutschen Messeveranstalter planen für 2018 314 Auslandsmessen in 38 Ländern und bleiben somit auf einem ähnlichen Niveau wie in den Jahren zuvor (2017: 316, 2016: 319). Regionaler Schwerpunkt bleibt Süd-, Ost- und Zentral-Asien, gefolgt von den europäischen Nicht-EU-Ländern.

Für die 178 geplanten Messen in Deutschland rechnet der AUMA für das Jahr 2018 mit leicht wachsenden Ausstellierzahlen und einem Anstieg der Besucherzahlen im Vergleich zur jeweiligen Vorveranstaltung.

Zahl der Aussteller und Besucher aus dem Ausland auf deutschen Messen wächst weiter.





2. Geschäftsverlauf und Lage des Koelnmesse-Konzerns

A. Geschäftsverlauf des Koelnmesse-Konzerns

2017 war für die Koelnmesse ein Spitzenjahrgang: Der Konzernumsatz beträgt 357,9 Mio. Euro und ist damit über 29 Mio. Euro höher als geplant. Der erzielte Umsatz liegt somit mehr als 36 Mio. Euro über dem bisherigen Rekordjahr 2015. Auch das Ergebnis erreicht einen Wert deutlich über Plan: Die Koelnmesse schließt das Jahr 2017 mit einem Gewinn von 27,3 Mio. Euro ab. Er liegt mehr als 7 Mio. Euro über den Planwerten. Das gute Ergebnis ist in erster Linie auf die Entwicklung der Eigen- und Gastveranstaltungen am Messestandort Köln und in den wichtigsten Märkten weltweit sowie auf das Servicegeschäft zurückzuführen.

An den weltweit 82 Messen und Ausstellungen 2017 beteiligten sich über 43.000 ausstellende Unternehmen aus 119 Ländern und mehr als 2,1 Millionen Besucher aus 218 Staaten. Hinzu kamen rund 130.000 Teilnehmer an Kongressen außerhalb der Messveranstaltungen, die von der KölnKongress GmbH organisiert wurden. 27 Eigen-, 23 Gastveranstaltungen sowie 4 Special Events fanden in Deutschland statt, davon bis auf die Eigenveranstaltung art berlin allesamt in Köln. Im Ausland fanden 28 Messen statt. Premiere feierten 2017 die

ProFood Tech in Chicago/USA, das WellFood Ingredients Summit in São Paulo/Brasilien sowie das Hardware Forum in Mailand/Italien. Die IDEC - Indonesia Dental Exhibition & Conference in Jakarta/Indonesien, die EmTech HONG KONG in Hongkong/China und die KRUSHIK Exhibition in Pune/Maharashtra/Indien fanden erstmals im Portfolio der Koelnmesse statt. Am Standort Köln wurde zum ersten Mal die Innovations-Konferenz Digital Interior Day durchgeführt. In Berlin organisierte die Koelnmesse erstmals die art berlin.

Ein großer Teil des Eigenprogramms der Koelnmesse hat sich 2017 bei den drei im Messewesen wichtigen Parametern - Aussteller, Besucher und Fläche - über dem vom deutschen Messeverband AUMA ermittelten Durchschnitt entwickelt. Die internationale Messe für Zulieferer der Möbelindustrie und des Innenausbaus, interzum, sowie die internationale Fachmesse für Handarbeit und Hobby, h+h cologne, konnten sogar Steigerungen über alle drei Parameter hinweg verbuchen. Ein deutliches Ausstellerwachstum gegenüber der Vorveranstaltung konnten unter anderem FSB, dmexco und imm cologne melden. Besucherwachstum gegenüber der Vorveranstaltung

verzeichneten IDS, Anuga, gamescom und Asia-Pacific Sourcing. Bezogen auf die Aussteller-Standfläche sind unter anderem spoga horse (Herbst) sowie Kind + Jugend deutlich gewachsen.

Das Investitionsprogramm Koelnmesse 3.0 ist 2017 weiter fortgeschritten. Es bereitet das Kölner Messegelände bis 2030 auf die hohen Anforderungen des Messewesens in der Zukunft vor. Dabei setzt es Maßstäbe in Sachen Effizienz, Flexibilität, Attraktivität und Ausstattung.

Im September ging zur dmexco 2017 das neue Messeparkhaus Zoobrücke mit 2.000 Stellplätzen und einer Logistikfläche für über 300 Lkw an den Start. Zudem haben verschiedene Modernisierungsarbeiten stattgefunden: Erste Sanierungsmaßnahmen unter den Hallen sowie an Sanitäranlagen wurden bereits umgesetzt. Als nächste Neubaumaßnahme wird die Halle 1plus gestartet. Sie wird sowohl als reine Kongresshalle wie als Ausstellungshalle mit einer Fläche von bis zu 10.000 m² zu nutzen sein. Darüber hinaus wurden die Planungen für das CONFEX®, die neue multifunktionale Eventlocation, die weitere hochkarätige Kongresse nach Köln bringen

wird, weiter vorangetrieben. Mit den umfassenden Modernisierungs- und Neubaumaßnahmen entsteht die neue Koelnmesse, das Herzstück der umfangreichen infrastrukturellen Entwicklung des rechtsrheinischen Kölns.

2017 hat die Koelnmesse ihre digitale Strategie vor allem in vier Richtungen weiter vorangetrieben: Im Fokus steht zum einen die Entwicklung digitaler Services und Geschäftsmodelle. So wurde zur imm cologne die B2B-Plattform für die Einrichtungsbranche „ambista“ gestartet und bietet seitdem 365 Tage im Jahr direkten Zugang zu branchenrelevanten News, Events, Produkten und Kontakten. Kundennutzen bieten zudem der neue Leadtracking-Service für einen nachhaltigen Messeerfolg und weitere digitale Tools wie der Standbaukonfigurator. Mit neuer Hard- und Software begegnet die Koelnmesse der sich wandelnden Arbeitswelt und ermöglicht ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein digitales und vernetztes Arbeiten. 2017 ist zudem der Startschuss für die digitale Beschilderung auf dem Messegelände gefallen. Damit treibt die Koelnmesse die Digitalisierung ihres Geländes weiter voran. Im Kompetenzfeld „Digital Media, Entertain-

804

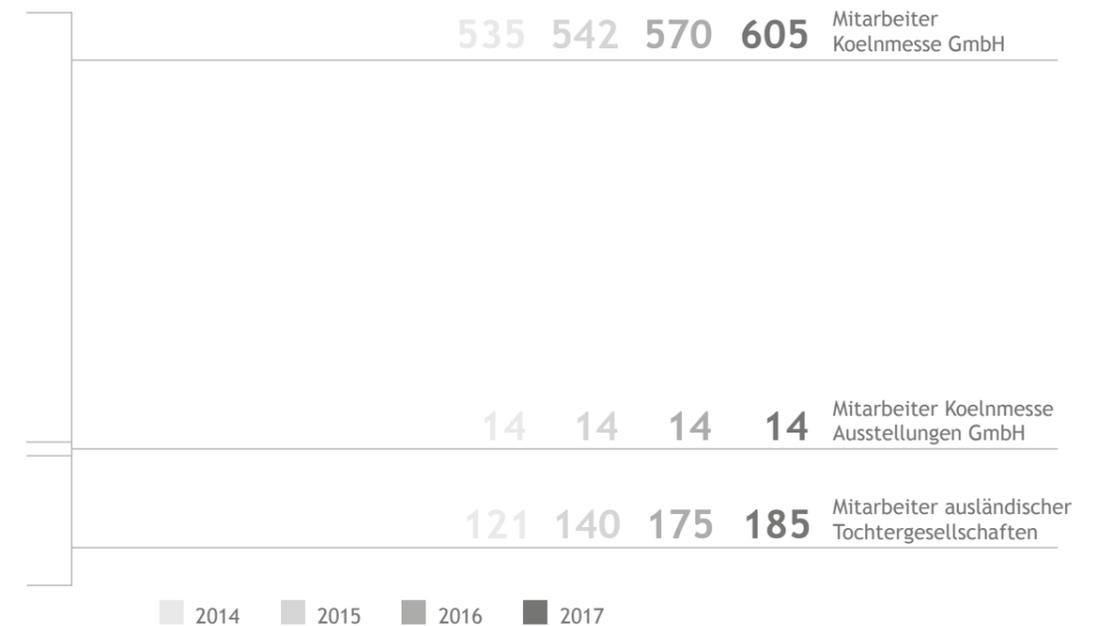
ment und Mobility“ bündelt die Koelnmesse ihr digitales Messe-Know-how. In sämtlichen Branchen spielt Digitalität zudem eine wichtige Rolle, sowohl im Rahmen etablierter Veranstaltungen als auch bei neuen Formaten wie dem Digital Interior Day, der seit 2017 den Austausch etablierter Unternehmen mit Start-ups fördert. Mit diesen strategischen Eckpfeilern rückt die Koelnmesse die Bedürfnisse ihrer Kunden ins Zentrum der Aufmerksamkeit und bietet als modernes, serviceorientiertes Unternehmen Lösungen für die gestiegenen Anforderungen von Ausstellern und Besuchern.

Die langfristig angelegte Internationalisierungsstrategie der Koelnmesse bleibt erfolgreich. Im Vergleich zur jeweiligen Vorveranstaltung konnten Auslandsmessen wie die Pueri Expo gemeinsam mit der FIT 0/16 in São Paulo/Brasilien, die Annapoorna - World of Food India in Mumbai/Indien und die THAIFEX - World of Food Asia in Bangkok/Thailand deutliche Wachstumsraten bei Ausstellern und (Fach-)Besuchern verzeichnen. 2017 erhielt die Koelnmesse zudem den Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) für die Organisation und den Betrieb des Deutschen

Pavillons auf der Weltausstellung von Oktober 2020 bis April 2021 in Dubai. Nach Japan 2005 und China 2010 ist sie damit bisher an drei von vier großen EXPOs dieses Jahrhunderts beteiligt.

Mit einem weltweiten Netzwerk von Repräsentanzen in über 100 Ländern, der sehr hohen Beteiligung von ausländischen Ausstellern und Besuchern an den Leitmessen in Köln sowie 36 Auslandsmessen, von denen einige führende Branchenplattformen in ihren Regionen sind, ist die Koelnmesse international gut aufgestellt. Das Auslandsgeschäft fiel turnusbedingt in 2017 gegenüber 2016 schwächer aus mit einem Umsatz vor Konsolidierung von 33,2 Mio. Euro (Vorjahr 38,1 Mio. Euro). Damit macht das Auslandsgeschäft 9 % des Gesamtumsatzes aus.

Insgesamt 804 (Vorjahr 759) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren 2017 im Durchschnitt beim Koelnmesse-Konzern beschäftigt. Davon arbeiteten 605 (Vorjahr 570) bei der Koelnmesse GmbH, 14 (Vorjahr 14) bei der Koelnmesse Ausstellungen GmbH und 185 (Vorjahr 175) bei den ausländischen Tochtergesellschaften der Koelnmesse GmbH.¹



Rund 4.000 Bewerbungen gingen 2017 insgesamt bei der Koelnmesse ein, davon alleine mehrere Hundert für die zum 01.08.2017 ausgeschriebenen 6 Ausbildungsplätze. Derzeit beschäftigt die Koelnmesse 15 angehende Veranstaltungskaufleute in 3 Lehrjahren sowie 6 Trainees. 2017 wurde die Koelnmesse erneut für ihre herausragenden Leistungen in der Berufsausbildung ausgezeichnet. Von den 6 Auszubildenden, die 2017 ihre Ausbildung beendet haben, hat eine Auszubildende mit „sehr gut“ abgeschnitten und war mit ihrem Prüfungsergebnis die Jahrgangsbeste in Nordrhein-Westfalen. Zugleich nimmt sie damit an der Bestenehrung der Industrie- und Handelskammer zu Köln teil.

Das Unternehmen bot 2017 46 Schülerinnen, Schülern und Studierenden Praktikumsplätze an. Es führt die Bestenförderung durch ein Stipendium an der Universität Köln fort und unterstützt Forschung und Lehre des Instituts für Messewirtschaft und Distributionsforschung. Zum dritten Mal nimmt die Koelnmesse gemeinsam mit fünf weiteren Kölner Unternehmen am Cross-Mentoring-Programm zur Karriereförderung von Frauen teil. Das unternehmenseigene Netzwerk „Female Leadership 2.0“ bietet engagierten Koelnmesse-Mitarbeiterinnen

die Möglichkeit zum Netzwerken, beruflichen und persönlichen Austausch und zur Nutzung spezifischer Weiterbildungsmaßnahmen.

Auch 2017 bot die Koelnmesse ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Vielzahl gezielter Weiterbildungsmöglichkeiten. Rund 400 Mitarbeitende nahmen alleine an der mehrteiligen Trainingsreihe zu den Themen Kommunikation, Organisation und Zusammenarbeit mit den Programmen OneNote, Outlook und Skype for Business teil. Mit diesem Angebot und moderner Hardware für alle Mitarbeiter reagiert die Koelnmesse auf die sich immer schneller verändernde Arbeitswelt und ermöglicht ein digitales, mobiles und vernetztes Arbeiten.

Die engagierten und servicestarken Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Koelnmesse sind erfolgsentscheidend für das Unternehmen. Neben den Rahmenbedingungen des Messeplatzes Köln mit einem der größten Messegelände der Welt, moderner Infrastruktur und idealer Erreichbarkeit sind gerade sie es, die den Erfolg der Koelnmesse maßgeblich beeinflussen. Die Geschäftsführung bedankt sich ausdrücklich bei der gesamten Belegschaft für die sehr gute Leistung im Jahr 2017.

¹ Mitarbeiterzahlen bei allen Tochtergesellschaften inklusive der jeweiligen Geschäftsführer. Vorjahreszahlen bereinigt um Mitarbeiter/-innen in Elternzeit.

B. Lage des Koelnmesse-Konzerns

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme hat sich von 297,4 Mio. Euro auf 334,2 Mio. Euro deutlich erhöht. Auf der Aktivseite resultiert der Anstieg erneut vor allem aus den Investitionen in das Anlagevermögen, es erhöhte sich um insgesamt 23,3 Mio. Euro. Zugängen in Höhe von 44,0 Mio. Euro standen Abschreibungen von 20,3 Mio. Euro gegenüber. Die Zugänge betrafen vor allem Investitionen bei der Koelnmesse GmbH. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 52,7 % (Vorjahr 51,4 %). Die durchschnittliche Abschreibungsquote beträgt 11,5 % nach 11,3 % im Vorjahr. Der Anstieg der Aktiva resultiert neben den Investitionen in das Anlagevermögen insbesondere aus dem Ausbau der Wertpapiere des Umlaufvermögens um 7,5 Mio. Euro.

Auf der Passivseite ergibt sich die Erhöhung der Bilanzsumme um 36,8 Mio. Euro vor allem aus dem Anstieg des Eigenkapitals um 27,5 Mio. Euro sowie der sonstigen Rückstellungen um 15,4 Mio. Euro. Der Anstieg des Eigenkapitals um 19,2 % auf 170,5 Mio. Euro resultiert vor allem aus dem Jahresergebnis, welches zusammen mit dem vorgetragenen Bilanzgewinn komplett den Gewinnrücklagen zugeführt wurde. Das deutlich höhere Eigenkapital im Verhältnis zu den gestiegenen übrigen Passiva führt dazu, dass die Eigenkapitalquote von 48,1 % auf 51,0 % zulegt. Die Zunahme der sonstigen Rückstellungen stammt überwiegend aus dem Anstieg der sonstigen Rückstellungen bei der Muttergesellschaft. Die Verbindlichkeiten verringerten sich um insgesamt 7,3 Mio. Euro, maßgeblich aufgrund des turnus- und stichtagsbedingten Rückgangs der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 5,8 Mio. Euro sowie aufgrund des Rückgangs der sonstigen Verbindlichkeiten um 2,1 Mio. Euro. Im Übrigen sei auf die Erläuterungen zur Vermögenslage der Koelnmesse GmbH verwiesen.

Finanzlage:

Der Finanzmittelfonds gemäß Kapitalflussrechnung in Höhe von 131,7 Mio. Euro (Vorjahr 121,3 Mio. Euro) umfasst die liquiden Mittel in Höhe von 106,9 Mio. Euro sowie die Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von 24,8 Mio. Euro. Ursächlich für den Anstieg des Fonds ist vor allem der positive Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 54,1 Mio. Euro (Vorjahr 37,7 Mio. Euro). Gegenläufig stellt sich der Cashflow aus Investitionstätigkeit in das Anlagevermögen in Höhe von 44,0 Mio. Euro (Vorjahr 26,7 Mio. Euro) dar. Damit konnten die Investitionen aus dem operativen Cashflow finanziert werden, das Unternehmen ist nach wie vor ohne Darlehensaufnahmen ausgekommen.

Die Koelnmesse war 2017 jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Bau- und Modernisierungsmaßnahmen im Rahmen des Projekts Koelnmesse 3.0 können mittelfristig zu Finanzierungsbedarf bei der Koelnmesse GmbH führen. In der ersten von drei Investitionsphasen wird mit einem Kreditbedarf von etwa 120 Mio. Euro gerechnet.

Aufgrund des sehr hohen Bestands an liquiden Mitteln sowie den aktuell überaus attraktiven Möglichkeiten zur Fremdkapitalaufnahme geht das Unternehmen davon aus, dass in den nächsten Jahren ausreichend Liquidität auch für die anstehenden, anspruchsvollen Investitionsmaßnahmen zur Verfügung steht.

Die Kapitalstruktur ist gekennzeichnet durch die um 2,9 Prozentpunkte gestiegene Eigenkapitalquote.

Ertragslage:

Der Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2017 stieg gegenüber dem Vorjahr um 83,9 Mio. Euro bzw. 30,6 % auf 357,9 Mio. Euro und konnte damit den Rekordumsatz des Jahres 2015 von 321,2 Mio. Euro übertreffen. Auch der geplante Umsatz von 328,6 Mio. Euro wurde um 29,3 Mio. Euro übertroffen. Der veranstaltungsbezogene Aufwand nahm mit 19,0 % gegenüber 2016 weniger stark zu als die Umsatzerlöse. Entsprechend verbleibt ein um 49,2 Mio. Euro höheres Rohergebnis. Die Marge steigt um 5,4 Prozentpunkte auf 41,3 %.

Der Personalaufwand stieg um 3,5 % bzw. 1,8 Mio. Euro. Der Anstieg des Personalaufwands im Konzern entfällt mit 2,6 Mio. Euro auf die deutschen Gesellschaften und mit -0,8 Mio. Euro auf die

Auslandsgesellschaften. Der Ertragsteueraufwand des Geschäftsjahrs 2017 (7,2 Mio. Euro) stammt im Wesentlichen mit 6,0 Mio. Euro aus der Muttergesellschaft sowie mit 0,7 Mio. Euro aus der Tochtergesellschaft in den USA. Die sonstigen Steuern beinhalten überwiegend die Grundsteuer der Koelnmesse GmbH.

Der Konzern-Jahresgewinn in Höhe von 27,3 Mio. Euro fällt 7,5 Mio. Euro besser aus als geplant. Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) beträgt 55,2 Mio. Euro (Vorjahr 17,9 Mio. Euro), es übertrifft die Planungen um 11,6 Mio. Euro.

Im Übrigen sei auf die Erläuterungen zur Ertragslage der Koelnmesse GmbH verwiesen.



3. Geschäftsverlauf und Lage der Koelnmesse GmbH

A. Geschäftsverlauf der Koelnmesse GmbH

2017 hat die Koelnmesse GmbH 27 eigene Messen und Ausstellungen organisiert. Die meisten Veranstaltungen haben sich überdurchschnittlich gut entwickelt. Im Vergleich zu den jeweiligen Vorveranstaltungen sind die Umsätze im Durchschnitt um rund 13 % gewachsen. 8 Veranstaltungen aus allen Kompetenzfeldern weisen Umsatzsteigerungen im zweistelligen Prozentbereich aus.

Auslandsmessebeteiligungen ergänzen die Aktivitäten der Koelnmesse in den wichtigsten Zielmärkten. 2017 wurden weltweit 25 Projekte („German Pavillons“) realisiert, darunter 22 im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) und ein Projekt im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL). 2 Projekte wurden darüber hinaus privatwirtschaftlich organisiert.

Mit einem Umsatz von 81,2 Mio. Euro hat der Geschäftsbereich Services einen signifikanten Teil zum Konzernumsatz beigetragen. Ziel bleibt es, diesen Anteil kontinuierlich weiter auszubauen. Dazu wurden 2017 auch neue Services eingeführt und der Vertrieb weiterentwickelt.

Das Geschäftsfeld Technik-Services verzeichnete einen Umsatz von 39,5 Mio. Euro und die Gastronomie erzielte 16,0 Mio. Euro Umsatz. Ein Online-shop für die Bestellungen von Standcatering und Lieferservice wurde etabliert und zeigt bereits positive Effekte. Das Geschäftsfeld Marketing-Services erzielte einen Umsatz von 16,6 Mio. Euro. Im Systemstandbau wurden 2017 rund 86.000 m² Standfläche gebaut und etwa 4.000 Aussteller betreut. Der Umsatz lag bei 9,4 Mio. Euro.

B. Lage der Koelnmesse GmbH

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme der Koelnmesse GmbH hat sich um 31,8 Mio. Euro auf 298,8 Mio. Euro erhöht, vor allem durch das um 16,6 % bzw. 25,6 Mio. Euro auf 180,2 Mio. Euro gestiegene Anlagevermögen. Es erhöhte sich vor allem aufgrund der umfangreichen Investitionen in das Sachanlagevermögen im Zuge des Projekts Koelnmesse 3.0. Den Anlagenzugängen von insgesamt 43,8 Mio. Euro standen Abschreibungen in Höhe von 18,1 Mio. Euro gegenüber.

Die Zugänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen inklusive der umgebuchten fertiggestellten Anlagen in Höhe von 1,3 Mio. Euro betreffen Software-Programme. Die Zugänge bei den Betriebs- und Geschäftsgebäuden in Höhe von 21,1 Mio. Euro betreffen überwiegend den im Jahr 2017 in Betrieb genommenen ersten Bauabschnitt des Messeparkhauses Zoobrücke. Die Anlagen im Bau erhöhten sich um 8,1 Mio. Euro. Sie beinhalten vor allem den noch nicht fertig gestellten Teil des neuen Parkhauses sowie Aktivierungen bezüglich der geplanten Halle 1plus, des CONFEX®, des Terminals und der Südhallen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich turnus- und stichtagsbedingt um 4,8 Mio. Euro.

Die um 11,9 % gestiegene Bilanzsumme beruht auf der Passivseite neben dem höheren Eigenkapital auf dem Anstieg der Rückstellungen.

Das Eigenkapital steigerte sich in Höhe des Jahresüberschusses 2017 um 26,3 Mio. Euro auf 160,5 Mio. Euro. Da das Eigenkapital prozentual stärker gestiegen ist als die Bilanzsumme, stieg die Eigenkapitalquote auf 53,7 % (Vorjahr 50,3 %) an. Die Rückstellungen erhöhten sich per Saldo um 17,6 Mio. Euro. Die Erhöhung beruht insbesondere auf dem Anstieg der sonstigen Rückstellungen um 15,7 Mio. Euro, die vor allem Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, Rechtsstreitigkeiten sowie Mietrückstellungen betrifft. Die Steuerrückstellungen betreffen im Wesentlichen den Veranlagungszeitraum 2017.

Die Verbindlichkeiten nahmen insgesamt um 11,9 Mio. Euro ab. Die Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen verringerten sich turnus- und stichtagsbedingt um 5,6 Mio. Euro. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich ebenfalls turnus- und stichtagsbedingt um 3,9 Mio. Euro. Ein Teil des Rückgangs korrespondiert mit dem Anstieg der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen.

Finanzlage:

Zum Jahresende 2017 betragen die liquiden Mittel der Koelnmesse GmbH 71,4 Mio. Euro, nach 76,7 Mio. Euro im Vorjahr. Der Rückgang ergibt sich neben der Investition in Wertpapiere in Höhe von 7,5 Mio. Euro vor allem aus den Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 43,8 Mio. Euro. Gegenläufig wirkt sich der positive operative Cashflow in Höhe von 45,4 Mio. Euro aus. Die Koelnmesse GmbH war jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Für Koelnmesse 3.0 wurden bereits Kreditlinien über 120 Mio. Euro zugesagt, bislang aber nicht abgerufen.

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse der Koelnmesse GmbH belaufen sich im Geschäftsjahr 2017 auf 315,9 Mio. Euro (Vorjahr 231,1 Mio. Euro). Der sehr starke Anstieg gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 84,8 Mio. Euro resultiert vor allem aus unterschiedlichen Messeturnussen. Gegenüber den jeweiligen Vorveranstaltungen konnte insgesamt ein deutliches Wachstum erzielt werden. Der geplante Umsatz wurde um über 24 Mio. Euro übertroffen.

Die veranstaltungsbezogenen Aufwendungen nahmen mit 21,4 % weniger stark zu als die Umsätze (36,7 %). Ursächlich sind insbesondere die in den Aufwendungen enthaltenen fixen Kosten, die proportional zum hohen Gesamtumsatz niedriger ausfallen.

Der Personalaufwand stieg um 5,8 % bzw. 2,5 Mio. Euro. Der Anstieg resultiert insbesondere aus tariflichen Gehaltssteigerungen sowie einem Personalzuwachs von 35 Mitarbeitern bzw. 5,9 %. Die Koelnmesse GmbH erzielte aus der Gewinnabführung der Koelnmesse Ausstellungen GmbH sowie der Koelnmesse YA Tradefair Private Ltd., Mumbai/Indien, Erträge in Höhe von 8,5 Mio. Euro.

Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) beträgt inklusive der Erträge aus der Gewinnabführung und der Beteiligungserträge 50,8 Mio. Euro (Vorjahr 12,2 Mio. Euro). Steuerbelastungen ergeben sich in 2017 vor allem aus den Ertragsteuern des laufenden Jahrs sowie den Grundsteuern. Der Jahresüberschuss beträgt 26,3 Mio. Euro und liegt 8,0 Mio. Euro über Plan.

4. Geschäftsverlauf und Lage der Koelnmesse Ausstellungen GmbH

Mit neuen Rekordmarken sowohl beim Umsatz als auch im Ergebnis konnte die Koelnmesse Ausstellungen GmbH, die auf das Gastveranstaltungs- und Eventgeschäft spezialisierte 100-prozentige Tochter der Koelnmesse, das Geschäftsjahr 2017 abschließen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden 23 Gastveranstaltungen und 4 Special Events am Standort Köln statt, an denen insgesamt über 7.200 Aussteller und mehr als 309.500 Besucher teilnahmen. Neben der weiterhin am Standort Köln wachsenden Großveranstaltung FIBO haben die 6 Neuveranstaltungen FVG Select, Deutsche VET, The Future of Transportation World Conference, GDHS Handelskongress, RETRO CLASSICS COLOGNE und gat/wat deutlich zur Umsatz- und Ergebnisverbesserung beigetragen.

Mit der Vermarktung und Vermietung freier Hallenkapazitäten an nationale und internationale Messeveranstalter, Unternehmen und Eventagenturen hat die Koelnmesse Ausstellungen GmbH 17,9 Mio. Euro umgesetzt und damit gegenüber Plan rund 22 % mehr Umsatz erreicht. Das Unternehmen hat einen Überschuss vor Gewinnabführung in Höhe von 8,0 Mio. Euro erzielt und auch hier die Erwartungen um mehr als 33 % übertroffen.

Die Bilanzsumme hat sich um 1.446 TEuro gegenüber dem Vorjahr auf 2.406 TEuro erhöht. Auf der Aktivseite resultiert die starke Zunahme insbesondere aus dem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.498 TEuro auf 2.254 TEuro. Gegenläufig verringerten sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen gegenüber dem Vorjahr um 131 TEuro. Auf der Passivseite ergibt sich die deutlich höhere Bilanzsumme vor allem aus den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 1.065 TEuro, aber auch aus um 285 TEuro höheren sonstigen Rückstellungen, sie betrafen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen. Die Eigenkapitalquote verringert sich in Folge der gestiegenen Bilanzsumme auf 20,8 % (Vorjahr 52,1 %).

Große Chancen für die Gesellschaft ergeben sich aus dem Investitionsprogramm Koelnmesse 3.0. Insbesondere das neue CONFEX® sowie die Flächenflexibilisierung und Qualitätsverbesserung im Bestand wird die Akquisition neuer Veranstaltungen voraussichtlich deutlich erhöhen. Risikofaktoren sieht die Gesellschaft vor allem in nicht ausreichenden Hotelkapazitäten im höherklassigen Segment und hohen Hotelpreisen am Standort Köln. Die Gesellschaft ist in das Cash-Management-System der Muttergesellschaft Koelnmesse GmbH einbezogen.

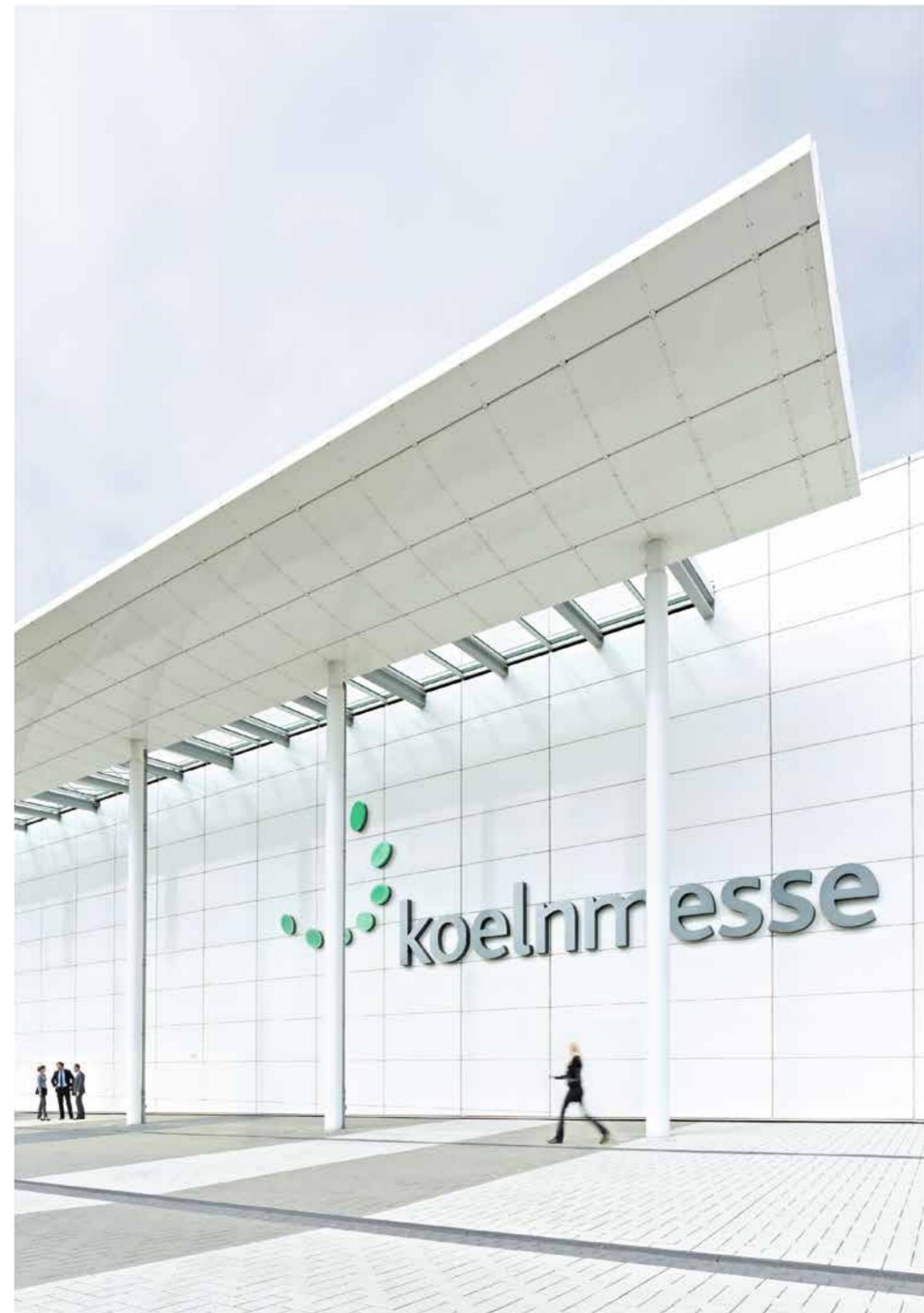
2018 wird die Koelnmesse Ausstellungen GmbH voraussichtlich 22 Gastveranstaltungen und 2 Special Events organisieren. Sie plant mit einem Umsatz von 15,6 Mio. Euro sowie einem Überschuss vor Gewinnabführung in Höhe von 6,8 Mio. Euro.

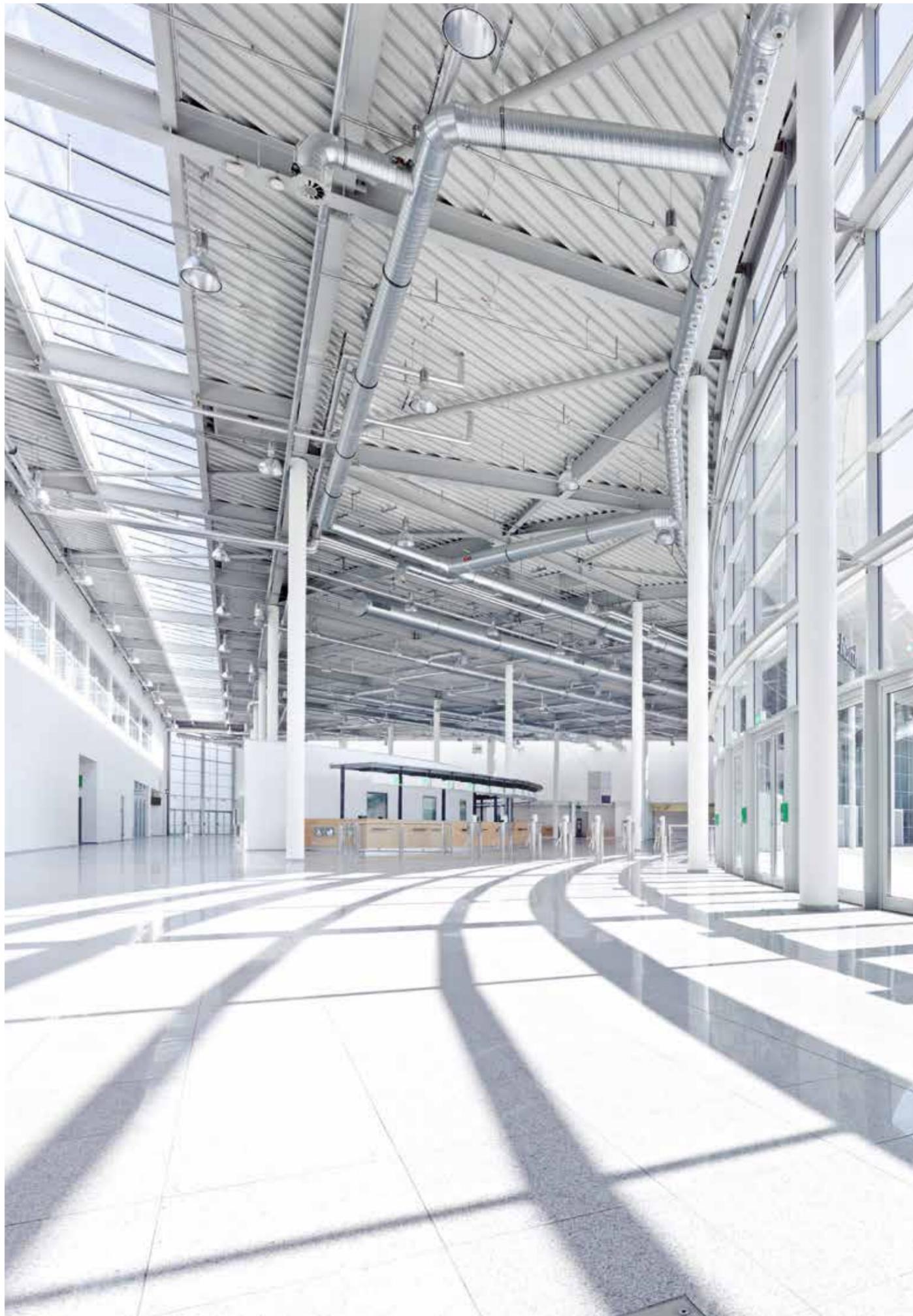
5. Gesamtaussage

Der Koelnmesse-Konzern und die Koelnmesse GmbH haben sich im Geschäftsjahr 2017 erfolgreich weiterentwickelt. Die Geschäftsentwicklung hat die Erwartungen zudem übertroffen und zu einer deutlichen Umsatz- und Ergebnisverbesserung gegenüber Plan geführt. Der starke Messeturnus und die überplanmäßige Entwicklung der Veranstaltungen machen 2017 zu einem Spitzenjahrgang für Koelnmesse GmbH und Konzern mit Rekordumsatz und zweistelligem Millionengewinn.

III. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Sachverhalte bekannt geworden, die eine andere Darstellung der Lage des Unternehmens im Rahmen der Berichtspflicht nach § 289 Abs. 1 HGB nach sich gezogen hätten.





IV. Prognose- sowie Chancen- und Risikobericht

1. Chancen- und Risikobericht

Die bestehenden Messen und Ausstellungen der Koelnmesse entwickeln sich insgesamt positiv weiter. Es werden neue Messen im In- und Ausland veranstaltet und durchgeführt. Der Kölner Markenprozess belegt, dass die Koelnmesse als attraktiver Messe- und Kongressstandort mit ihren Veranstaltungen für die internationale Wirtschaft einer der wichtigsten Aspekte für den Standort Köln ist.

Die positive Veranstaltungsentwicklung wird mittelfristig planmäßig zu steigenden Umsatzerlösen sowie Jahresüberschüssen führen. Die erwartete Entwicklung unterliegt aus Sicht der Geschäftsführung betrieblichen und konjunkturellen Chancen und Risiken.

Durch das im Koelnmesse-Konzern vorhandene Risiko-Chancen-Managementsystem werden diese Chancen und Risiken zeitnah und systematisch beobachtet und bewertet. Gegebenenfalls leitet die Koelnmesse Steuerungsmaßnahmen ein. Es werden strategische, politische/rechtliche und technische Risiken, Markt- und Finanzrisiken sowie entsprechende Chancen unterschieden. Geschäftsrisiken sind teilweise durch Versicherungen abgedeckt.

Strategische Chancen sieht die Geschäftsführung grundsätzlich in der für Aussteller und Besucher attraktiven innenstadtnahen Lage, der im Unternehmen vorhandenen Branchenkompetenz sowie der Digitalisierung. Die Attraktivität des Messegeländes wird durch die Maßnahmen des Programms Koelnmesse 3.0 manifestiert und weiter ausgebaut. Die Investitionen stellen das umfangreichste Modernisierungsprogramm der Geschichte der Koelnmesse dar. Herausforderungen bezüglich Parkflächen und Verkehrssituation ist die Koelnmesse durch die

Errichtung eines neuen Parkhauses entgegengetreten. Durch eine professionelle Planung im Vorfeld der Maßnahmen unter Einbeziehung externer Berater sowie durch ein spezielles Controlling während des Programms Koelnmesse 3.0 hat die Gesellschaft alle Mittel ergriffen, um ausbaubedingte Beeinträchtigungen von Veranstaltungen zu vermeiden. Aufgrund der guten bauspezifischen konjunkturellen Lage muss eventuell mit höheren Baukosten gerechnet werden als bislang geplant.

Marktrisiken bestehen bei Vertragsverlängerungen von Veranstaltungen. Durch die Dichte der Veranstaltungstermine, speziell im Zeitfenster Frühjahr und Herbst, kann es zu Terminkonflikten kommen. Andererseits ergeben sich Chancen aus selbst geschaffenen und neu akquirierten Veranstaltungen. In bestimmten Marktsegmenten gibt es außerdem Risiken infolge eines steigenden Wettbewerbsdrucks.

Speziell zu beobachten ist die zum Teil angespannte Situation im Hotelmarkt bei einzelnen Veranstaltungen, die zu Kapazitätsengpässen und damit verbundenen Wettbewerbsnachteilen in Bezug auf Hotelpreise für Aussteller und Besucher der Koelnmesse führen kann.

Ein weiterer Risikofaktor für das Messeprogramm stellt die angespannte Sicherheitslage in Bezug auf den internationalen Terrorismus dar. Infrastruktureinrichtungen wie Flughäfen, Bahnhöfe und Veranstaltungszentren stehen hierbei besonders im Fokus. Die Koelnmesse reagiert darauf mit individuellen Sicherheitskonzepten und verstärkter Zusammenarbeit mit Polizei und Behörden im Umfeld ihrer Veranstaltungen am Standort Köln.

Finanzrisiken und -chancen bestehen in Form von Währungsrisiken, sofern der Euro-Wechselkurs gegenüber den Währungen der Koelnmesse-Tochtergesellschaften stark schwanken sollte.

Der Europäische Gerichtshof stellte in seinem Urteil vom 29. Oktober 2009 im Abschluss des Mietvertrags zwischen der Grundstücksgesellschaft Köln Messe 15-18 GbR und der Stadt Köln für das Nordgelände einen Verstoß der Stadt Köln gegen europäisches Vergaberecht fest. Daraufhin kündigte die Stadt Köln den Mietvertrag hilfsweise und stellte die Mietzahlungen ein. Im Rahmen einer Interimsvereinbarung stehen die Nordhallen der Koelnmesse weiterhin uneingeschränkt zur Verfügung. Dafür zahlt diese ein Nutzungsentgelt in Höhe von derzeit 75 % der ursprünglichen zwischen der Grundstücksgesellschaft Köln Messe 15-18 GbR und der Stadt Köln vereinbarten Vertragsmiete. Der Differenzbetrag zur ursprünglichen Miete wird im Jahresabschluss ergebnisbelastend zurückgestellt. Sollte die abschließende Miethöhe geringer sein als die ursprüngliche Miete, ergeben sich daraus deutliche Ertragschancen. Liquiditätsrisiken ergäben sich in dem Fall, dass die abschließende Miethöhe über dem aktuell gezahlten Nutzungsentgelt gemäß Interimsvereinbarung liegt. Eine Kündigung der Interimsvereinbarung ist jederzeit mit einer Frist von drei Monaten möglich, bislang jedoch nicht erfolgt.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2002 ein Cross-Border-Leasing-Geschäft über die Südhallen des Messegeländes mit einer Laufzeit bis zunächst Dezember 2033 abgeschlossen. Bisher sind keine zusätzlichen Verpflichtungen oder Risiken aus dieser Transaktion für die Gesellschaft entstanden, momentan nicht ersichtlich und werden auch mittelfristig nicht erwartet.

Die Koelnmesse GmbH ist Mitglied in der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK). Die ZVK hat die Aufgabe, den Arbeitnehmern ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-, Berufsunfähigkeits-, Erwerbsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Zusatzversorgung erfolgt derzeit umlagefinanziert. Parallel befindet sich die ZVK im Aufbau einer Kapitaldeckung. Derzeit besteht noch eine Unterdeckung in Höhe von 35,3 Mio. Euro (Konzern: 37,2 Mio. Euro). Sollte die ZVK während der Übergangsphase von der Umlagefinanzierung zur kapitalgedeckten Finanzierung ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen können, so müsste die Koelnmesse die aus einer verbliebenen Unterdeckung resultierenden Verpflichtungen tragen. Die Koelnmesse rechnet nicht mit einer solchen Nachschussverpflichtung.

Weitere wesentliche, das Unternehmen gefährdende Risiken im Hinblick auf die künftige Entwicklung der Koelnmesse sind nicht ersichtlich.

2. Prognosebericht

2018 will die Koelnmesse das nachhaltige Wachstum fortsetzen und damit die Voraussetzungen schaffen, in Zukunft in ihre Infrastruktur und Veranstaltungen auch aus eigener Finanzkraft investieren zu können. Bis 2022 plant sie - eine stabile Entwicklung der Weltwirtschaft vorausgesetzt - einen durchschnittlichen Jahresgewinn im zweistelligen Millionenbereich und regelmäßig Jahresumsätze über 300 Mio. Euro.

Die ersten Veranstaltungen 2018 bestätigen den Wachstumskurs der Koelnmesse. Die imm cologne erreichte auch in diesem Jahr ein Besucherplus und ISM und ProSweets Cologne unterstrichen ihre Rolle als zentrale Plattform für die Branche. Die spoga horse (Frühjahr) bewies wie gewohnt hohe Internationalität bei Fachbesuchern und Ausstellern und auch die erste Ausgabe unter Regie der Koelnmesse der Zulieferermesse für Möbelindustrie und Innenausbau ZOW in Bad Salzuflen ist sehr gut verlaufen. Die Vorzeichen für das weitere Programm sind durchweg positiv, sowohl bei Eigenveranstaltungen wie INTERNATIONALE EISENWARENMESSE KÖLN, Anuga FoodTec oder THE TIRE COLOGNE als auch bei Gastveranstaltungen mit Leitmesen wie DACH+HOLZ International und FIBO.

Die Koelnmesse organisiert im Geschäftsjahr 2018 78 Messen und Ausstellungen. Davon sind 26 Eigen- und 22 Gastveranstaltungen sowie 2 Special Events. 28 Messen und Ausstellungen finden im Ausland statt. Daneben organisiert die Koelnmesse 2018 voraussichtlich 20 Auslandsmessebeteiligungen. Premiere feiern THE TIRE COLOGNE und die INDICOM in Köln. Die ZOW in Bad Salzuflen und die Feria Mueble & Madera in Bogotá/Kolumbien finden erstmals im Portfolio der Koelnmesse statt.

Beim Investitionsprogramm Koelnmesse 3.0 wird 2018 der zweite Bauabschnitt des neuen Messeparkhauses Zoobrücke fertiggestellt und mit dem Bau der Halle 1plus begonnen. Zusätzlich wird mit der ersten Phase der Bestandssanierung in der Halle 10 begonnen.

Die erwartete Wirtschafts- und Geschäftsentwicklung zugrunde gelegt, liegt der geplante Umsatz 2018 für den Konzern bei 322 Mio. Euro und für die Koelnmesse GmbH bei 278 Mio. Euro. Das Ergebnis des Konzerns ist mit 0,7 Mio. Euro geplant. Für die Koelnmesse GmbH wird ein Verlust in Höhe von 2,3 Mio. Euro erwartet. Die Planungen für den Konzern gehen von einem EBITDA 2018 in Höhe von 23,7 Mio. Euro aus.



V. Erklärung der Unternehmensführung

Der Gesetzgeber hat im Jahr 2015 das Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst verabschiedet (Teilhabegesetz). Gemäß den neuen gesetzlichen Regelungen war der Aufsichtsrat der Koelnmesse GmbH verpflichtet, eine Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und in der Geschäftsführung sowie eine Frist zur Erreichung dieser Ziele festzulegen. Daneben war die Geschäftsführung der Gesellschaft verpflichtet, für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung Zielgrößen und Fristen zur Erreichung der Zielgrößen zu definieren.

Aufsichtsrat und Geschäftsführung entschieden daher im Jahr 2015 jeweils, den Zeitraum bis zum 30.06.2017 als erste Zielerreichungsfrist festzulegen. Als Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und in der Geschäftsführung der Koelnmesse GmbH legten deren Gesellschafter, unter Kenntnisnahme des Aufsichtsrats, den Wert von 30 % fest. Als Zielgröße für den Frauenanteil auf den Füh-

rungsebenen II und III legte die Geschäftsführung der Koelnmesse GmbH 6 % bzw. 28 % fest.

Am Stichtag 30.06.2017 betrug der Anteil der Frauen im Aufsichtsrat der Koelnmesse GmbH 23,81 % und in der Geschäftsführung 33,3 %. In der ersten Ebene unterhalb der Geschäftsführung in der Koelnmesse Gruppe betrug der Anteil der Frauen 12 % und in der zweiten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung 29,9 %.

Gemäß Beschluss von Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung vom 29.06.2017 wurde eine Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat der Koelnmesse GmbH von 30 % festgelegt, die - soweit möglich - bis zum 30.06.2018 erreicht sein soll. Darüber hinaus wurde für den Frauenanteil in der Geschäftsführung der Koelnmesse GmbH eine Zielgröße von 30 % festgelegt und gleichzeitig festgehalten, dass diese Zielgröße gegenwärtig eingehalten wird und darauf hinzuwirken ist, dass die Einhaltung der Zielgröße auch zum 30.06.2018 gegeben ist.

Zur Erreichung der in § 36 GmbHG vorgegebenen Zielgrößen für die Führungsebenen II und III legt die Geschäftsführung gemäß § 36 Satz 4 GmbHG eine Frist bis zum 30.06.2022 fest. Als Zielgröße wurde festgelegt, die genannten Ist-Werte per 30.06.2017 (Führungsebene II: 12 %, Führungsebene III: 29,9 %) bis zum Stichtag 30.06.2022 mindestens beizubehalten. Diese Festlegung verknüpft die Geschäftsführung mit der ausdrücklichen Absicht, auf eine Steigerung des jeweiligen Anteils hinzuwirken, sofern bis zum 30.06.2022 Vakanzen auftreten, die mit entsprechend geeigneten und interessierten Kandidatinnen besetzt werden können.

Köln, den 23. März 2018

Gerald Böse Katharina C. Hamma Herbert Marner

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017

Aktiva	31.12.2017 EUR	31.12.2016 TEUR
A Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.086.744,79	9.663
2. Geschäfts- oder Firmenwert	6.419.280,65	8.428
	14.506.025,44	18.091
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	124.320.971,18	106.968
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.163.595,00	3.728
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.375.032,98	9.361
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	22.696.904,44	14.590
	161.556.503,60	134.647
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	139.650,00	140
	139.650,00	140
	176.202.179,04	152.878
B Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Hilfs- und Betriebsstoffe	264.035,59	220
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.612.678,92	12.222
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	67.058,87	664
3. Sonstige Vermögensgegenstände	10.243.311,62	9.206
	24.923.049,41	22.092
III. Sonstige Wertpapiere	24.810.539,20	17.279
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	106.851.362,44	104.014
	156.848.986,64	143.605
C Rechnungsabgrenzungsposten	1.132.647,92	929
	334.183.813,60	297.412

Konzernbilanz

Passiva	31.12.2017 EUR	31.12.2016 TEUR
A Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	51.200.000,00	51.200
II. Kapitalrücklage	42.038.156,35	42.038
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	77.018.183,48	382
IV. Konzern-Bilanzgewinn	0,00	49.310
V. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-239.792,63	-470
VI. Anteile anderer Gesellschafter	484.047,88	587
	170.500.595,08	143.047
B Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.977.305,10	5.855
2. Steuerrückstellungen	6.532.708,04	5.167
3. Sonstige Rückstellungen	77.340.851,00	61.925
	89.850.864,14	72.947
C Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	60.283.374,61	59.686
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.857.785,16	12.680
3. Sonstige Verbindlichkeiten	4.497.562,61	6.555
davon aus Steuern 819.335,39 EUR (i. V. 633 TEUR)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 764,95 EUR (i. V. 0,3 TEUR)		
	71.638.722,38	78.921
D Rechnungsabgrenzungsposten	2.168.720,00	2.466
E Passive latente Steuern	24.912,00	31
	334.183.813,60	297.412

Gewinn- und Verlustrechnung Konzern

	2017 EUR	2016 TEUR
1. Umsatzerlöse	357.947.322,94	274.031
2. Sonstige betriebliche Erträge	3.217.373,43	4.175
Gesamtleistung	361.164.696,37	278.206
3. Veranstaltungsbezogener Aufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	-9.282.504,52	-8.707
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-202.850.760,81	-169.620
	-212.133.265,33	-178.327
Rohergebnis	149.031.431,04	99.879
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-43.489.888,52	-42.504
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung 3.271.543,06 EUR Vorjahr 3.007 TEUR	-10.713.870,25	-9.861
	-54.203.758,77	-52.365
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-20.331.327,29	-17.229
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-38.388.529,51	-28.751
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	599.007,14	772
8. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	-117
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus Aufzinsung von Rückstellungen 571.154,84 EUR Vorjahr 438 TEUR	-911.360,07	-1.009
10. Ergebnis vor Steuern	35.795.462,54	1.180
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon latente Steuern -5.878 EUR Vorjahr -21 TEUR	-7.238.236,75	-1.139
12. Ergebnis nach Steuern	28.557.225,79	41
13. Sonstige Steuern	-1.163.920,40	-721
14. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag vor Anteilen anderer Gesellschafter	27.393.305,39	-680
15. Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis	-66.812,17	-189
16. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	27.326.493,22	-869
17. Konzerngewinnvortrag	49.309.812,22	50.179
18. Einstellung in Gewinnrücklagen	-76.636.305,44	0
19. Konzern-Bilanzgewinn	0,00	49.310

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017

Aktiva	31.12.2017 EUR	31.12.2016 TEUR
A Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.235.934,00	8.451
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.214.175,00	1.363
	8.450.109,00	9.814
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	124.304.074,18	106.945
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.155.372,00	3.721
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.872.599,00	8.789
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	22.696.904,44	14.590
	161.028.949,62	134.045
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.358.366,32	3.358
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.900.000,00	1.900
3. Beteiligungen	5.440.080,06	5.440
	10.698.446,38	10.698
	180.177.505,00	154.557
B Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Hilfs- und Betriebsstoffe	264.035,59	220
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.651.016,10	6.881
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.727.967,82	2.866
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	67.058,87	680
4. Sonstige Vermögensgegenstände	7.377.871,20	7.598
	21.823.913,99	18.025
III. Sonstige Wertpapiere	24.809.875,00	17.279
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	71.425.278,10	76.717
	118.323.102,68	112.241
C Rechnungsabgrenzungsposten	253.526,24	156
	298.754.133,92	266.954

Bilanz Koelnmesse GmbH

Passiva	31.12.2017 EUR	31.12.2016 TEUR
A Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	51.200.000,00	51.200
II. Kapitalrücklage	42.038.156,35	42.038
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	67.310.133,92	382
IV. Bilanzgewinn	0,00	40.617
	160.548.290,27	134.237
B Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.816.378,00	5.694
2. Steuerrückstellungen	6.450.369,12	4.582
3. Sonstige Rückstellungen	75.031.104,09	59.379
	87.297.851,21	69.655
C Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	38.882.125,25	44.478
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.167.868,83	10.098
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	14.337,38	823
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.674.940,98	5.197
davon aus Steuern 676.824,78 EUR (i. V. 621 TEUR)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 764,95 EUR (i. V. 0,3 TEUR)		
	48.739.272,44	60.596
D Rechnungsabgrenzungsposten	2.168.720,00	2.466
	298.754.133,92	266.954

Gewinn- und Verlustrechnung Koelnmesse GmbH

	2017 EUR	2016 TEUR
1. Umsatzerlöse	315.905.606,04	231.132
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.782.920,55	3.038
Gesamtleistung	318.688.526,59	234.170
3. Veranstaltungsbezogener Aufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	-8.488.739,57	-8.027
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-190.733.008,37	-156.021
	-199.221.747,94	-164.048
Rohergebnis	119.466.778,65	70.122
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-35.224.702,35	-33.458
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung 3.197.696,81 EUR Vorjahr 2.940 TEUR	-9.290.330,68	-8.599
	-44.515.033,03	-42.057
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-18.083.749,78	-16.132
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-31.676.112,63	-23.496
7. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen 507.855,00 EUR Vorjahr 1.872 TEUR	507.855,00	1.872
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen davon aus verbundenen Unternehmen 8.032.609,99 EUR Vorjahr 6.313 TEUR	8.032.609,99	6.313
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen 60.458,00 EUR Vorjahr 57 TEUR	60.458,00	57
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen 0,00 EUR Vorjahr 0 TEUR	493.760,18	621
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	-222
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen 0,00 EUR Vorjahr 0 TEUR davon Aufwendungen aus Aufzinsung von Rückstellungen 570.125,84 EUR Vorjahr 437 TEUR	-859.946,01	-1.007
13. Ergebnis vor Steuern	33.426.620,37	-3.929
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6.041.515,15	-133
15. Ergebnis nach Steuern	27.385.105,22	-4.062
16. Sonstige Steuern	-1.073.527,13	-593
17. Jahresüberschuss-/fehlbetrag	26.311.578,09	-4.655
18. Gewinnvortrag	40.616.677,79	45.272
19. Einstellung in Gewinnrücklagen	-66.928.255,88	0
20. Bilanzgewinn	0,00	40.617

Anhang und Konzernanhang

I. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der Koelnmesse GmbH, Köln (Amtsgericht Köln, HR B 952) sind nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und des GmbH-Gesetzes aufgestellt worden.

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der Koelnmesse GmbH werden im Folgenden gemeinsam kommentiert. Soweit nicht besonders vermerkt, gelten die Aussagen für beide Abschlüsse.

Die Koelnmesse GmbH ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften eine große Kapitalgesellschaft (§ 267 Abs. 3 HGB).

Die Gewinn- und Verlustrechnungen wurden nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Der Posten „Materialaufwand“ wurde branchenüblich in „Veranstaltungsbezogener Aufwand“ umbenannt.

Die in den Konzernabschluss einbezogene inländische Tochtergesellschaft Koelnmesse Ausstellungen GmbH macht gemäß § 264 Abs. 3 HGB von den Erleichterungen für Konzern-Tochterunternehmen Gebrauch und verzichtet auf die Offenlegung des Jahresabschlusses.

II. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Koelnmesse GmbH eine inländische und zehn ausländische Gesellschaften nach den Regeln der Vollkonsolidierung einbezogen.

In den Konsolidierungskreis wurden folgende Gesellschaften einbezogen, an denen die Koelnmesse GmbH unmittelbar oder mittelbar

jeweils 100 % (Ausnahme: Koelnmesse YA Tradefair Private Ltd., Mumbai: 75 % sowie Expolink Global Network Ltd., Bangkok: 49,17 % des Stammkapitals, 55 % der Stimmrechte seit 2016) des Stammkapitals hält:

- Koelnmesse Ausstellungen GmbH, Köln
- Koelnmesse S.r.l., Mailand
- Koelnmesse Inc., Chicago
- Koelnmesse Pte. Ltd., Singapur
- Koelnmesse Ltd., Hongkong
- Koelnmesse Co. Ltd., Peking
- Koelnmesse Co. Ltd., Tokio
- Koelnmesse Co., Ltd., Bangkok
- Koelnmesse Organização de Feiras Ltda., São Paulo
- Koelnmesse YA Tradefair Private Ltd., Mumbai
- Expolink Global Network Ltd., Bangkok

Die Koelnmesse YA Tradefair Private Ltd., Mumbai, hat für den Konzernabschluss einen Zwischenabschluss für das Kalenderjahr erstellt, da der lokale Abschluss auf den Stichtag 31. März erfolgt. Die Abschlüsse der übrigen einbezogenen Unternehmen sowie der Konzernabschluss haben den gleichen Abschlussstichtag.

Die Beteiligung an dem Messeveranstalter Expolink Global Network Ltd., Bangkok, (Beteiligungsquote: 49,17 %; Stimmrechte: 55 %) wird seit 2016 von der Koelnmesse GmbH gehalten (vormals von der Koelnmesse Co., Ltd., Bangkok). Aufgrund der Stimmrechtsmehrheit wird beherrschender Einfluss auf die Geschäftspolitik ausgeübt, so dass die Beteiligung nun für das volle Geschäftsjahr in den Konzernabschluss einbezogen und vollkonsolidiert wird.

Die italienische Beteiligung Koeln Parma Exhibitions S.r.l., Parma, an der die Koelnmesse GmbH 50 % der

Anteile hält, wurde anteilmäßig gemäß § 310 HGB einbezogen.

Nicht konsolidiert wurden die Beteiligungen der Koelnmesse GmbH an der KölnKongress GmbH, Köln, sowie an der in 2016 neu gegründeten KölnKongress Gastronomie GmbH, Köln, (Anteil am Stammkapital: je 49 %). Zwischen dem Hauptgesellschafter und der KölnKongress GmbH bzw. der KölnKongress Gastronomie GmbH besteht jeweils ein Organschaftsvertrag. Die Gesellschafterin Koelnmesse GmbH hat nach diesen Verträgen keine Ergebnisansprüche. Diese stehen nur dem Hauptgesellschafter zu, der beherrschenden Einfluss auf die KölnKongress GmbH bzw. KölnKongress Gastronomie GmbH ausübt. Die Beteiligungen sind daher weder gemäß § 310 HGB noch gemäß den §§ 311, 312 HGB zu konsolidieren.

III. Konsolidierungsgrundsätze

Die Bilanzen der ausländischen Tochtergesellschaften wurden mit Ausnahme des Eigenkapitals, welches zu historischen Umrechnungskursen umgerechnet wurde, mit Stichtagskursen bewertet. Die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnungen der ausländischen Tochtergesellschaften erfolgte mit den Jahresdurchschnittskursen. Die Differenzen aus der Währungsumrechnung wurden erfolgsneutral ins Eigenkapital eingestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß § 301 HGB nach der Neubewertungsmethode (bis einschließlich 2009: Buchwertmethode) durch Verrechnung der Anschaffungswerte der Beteiligungen mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der konsolidierten Unternehmen, bewertet zum Zeitpunkt ihres Erwerbs, ihrer Gründung oder ihrer erstmaligen Einbeziehung.

Hinsichtlich der Koeln Parma Exhibitions S.r.l., Parma, wird vom Wahlrecht zur anteilmäßigen Konsolidierung nach § 310 Abs. 1 HGB Gebrauch gemacht.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung sind alle Forderungen und Verbindlichkeiten, die zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen bestehen, gegeneinander aufgerechnet worden.

Durch die Aufwands- und Ertragskonsolidierung sind die konzerninternen Aufwendungen und Erträge, auch hinsichtlich der organschaftsvertraglich bestimmten Ergebnisübernahmen, gegeneinander aufgerechnet worden.

Zwischenergebnisse lagen nicht vor.

IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie der Konzernabschluss sind einheitlich nach den bei der Koelnmesse GmbH angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt. Die auf die vorhergehenden Jahresabschlüsse sowie auf den Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden im Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen bzw. rechtlichen Eigentums zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bewertet. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB. Anschaffungspreisminderungen wurden abgesetzt. Den planmäßigen Abschreibungen liegen betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern in Anlehnung an die jeweils gültige amtliche AfA-Tabelle zugrunde. Die Nutzungsdauern betragen für entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und

ähnliche Rechte und Werte drei bis zehn Jahre. Die Abschreibung von Firmenwerten im Konzernabschluss erfolgt linear über zehn Jahre, da dies der voraussichtlichen Nutzungsdauer entspricht. Die Werthaltigkeit von Firmenwerten wird mittels einfachen Ertragswertverfahrens jährlich überprüft. Sofern notwendig, erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen. Selbstgestellte immaterielle Vermögensgegenstände sowie Entwicklungskosten werden nicht aktiviert.

Das Sachanlagevermögen wird im Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen bzw. rechtlichen Eigentums zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Staffelsätze, bewertet. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB. Die Nutzungsdauern für Technische Anlagen und Maschinen betragen zwischen 8 und 15 Jahre und für Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 15 Jahre. Die Bewertung der Gebäude erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Staffelsätze und bei Anschaffungen vor der Erstanwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) abzüglich linearer oder degressiver Staffelsätze. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer pro rata temporis und berücksichtigen den technischen und wirtschaftlichen Wertverzehr. Die Nutzungsdauern für Gebäude und ähnliche Rechte betragen zwischen 24 und 99 Jahre. Für Aufbauten auf fremdem Grund und Boden geht die Koelnmesse (in Übereinstimmung mit dem Bewertungsgutachten der Stadt Köln zum Substanzwert der Koelnmesse) von einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer aus, die über den Zeitpunkt des Auslaufens der in diesem Zusammenhang bestehenden Erbaurechte hinausgehen kann. Geringwertige Anlagegüter werden im Zugangsjahr als Aufwand

erfasst, wenn die Anschaffungskosten den Betrag von 150,00 Euro für das einzelne Wirtschaftsgut nicht übersteigen. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten mehr als 150,00 Euro und bis 1.000,00 Euro betragen, werden vereinfachend in einem Sammelposten geführt und linear über 5 Jahre abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden im Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen bzw. rechtlichen Eigentums mit den Anschaffungskosten, im Fall von Ausleihungen mit dem Nennwert, angesetzt und bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag bewertet.

Das Vorratsvermögen (Hilfs- und Betriebsstoffe) wird zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bilanziert. Für Lagermaterial werden in angemessenem Umfang Abwertungen vorgenommen, die sich aus der Lagerdauer und der eingeschränkten Verwendbarkeit ergeben. Werbemittel sowie Versandmaterialien werden zum Festwert angesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Nennwert bilanziert. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Ausfallrisiken grundsätzlich durch eine pauschalierte Einzelwertberichtigung berücksichtigt. Zur Ermittlung der pauschalen Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden Abwertungsätze für Forderungen, die zum Bilanzstichtag älter als ein Jahr waren, mit 70 % und fällige Forderungen, die älter als ein halbes Jahr waren, mit 10 % berücksichtigt. Für Forderungen, deren Alter unterhalb eines halben Jahrs liegt, erfolgen

Abschreibungen getrennt nach inländischen und ausländischen Forderungen mit 3 % und 5 %. In begründeten Einzelfällen werden individuelle Einzelwertberichtigungen in Abzug gebracht, sofern erkennbare Risiken vorliegen. Soweit Forderungen und Verbindlichkeiten die Aufrechnungskriterien erfüllen, erfolgt eine Verrechnung.

Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Flüssige Mittel werden zum Nennwert bewertet.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden die im Geschäftsjahr geleisteten Zahlungen abgegrenzt, soweit sie auf das Folgejahr entfallen.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert bewertet und wurde vollständig eingezahlt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Der Wertansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung geschätzter künftiger Kostensteigerungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2017 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre (Pensionsrückstellung: zehn Jahre) laufzeitadäquat abgezinst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck - die eine

generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigen - nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gebildet. Sie werden mit dem von der Deutschen Bundesbank per 31. Dezember 2017 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 3,7 %. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe eines pauschalen Marktzinssatzes aus den vergangenen 10 Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe eines pauschalen Zinssatzes aus den vergangenen 7 Geschäftsjahren beträgt zum Abschlussstichtag 557 TEuro. Der Ertrag durch Änderung des Rechnungszinses ist dem Zinsaufwand zugewiesen worden. Im Rahmen weiterer Rechnungsannahmen wurden Rentensteigerungen in Höhe von 0,0 % p. a. bzw. 2,0 % p. a. zugrunde gelegt. Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden nicht berücksichtigt, da es sich beim Kreis der Berechtigten ausschließlich um Rentner handelt.

Rückstellungen für die unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Jubiläumszuwendungen werden wie die Pensionsrückstellungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gebildet. Sie werden mit dem von der Deutschen Bundesbank per 31. Dezember 2017 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 2,8 %. Der Aufwand durch Änderung des Rechnungszinses beträgt für 2017 12 TEuro und ist dem Zinsaufwand zugewiesen worden. Bezüglich der Jubiläumsrückstellung wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen in Höhe von 2,0 % p. a. sowie eine Fluktuationsquote in Höhe von 2,9 % p. a. zugrunde gelegt.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wird nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Sie ist nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem risiko- und laufzeitadäquaten Rechnungszinsfuß in Höhe von 1,3 % gemäß § 253 Abs. 2 S. 1 HGB abgezinst. Der Aufwand durch Änderung des Rechnungszinses beträgt für 2017 1 TEuro und ist dem Zinsaufwand zugewiesen worden. Als Rechengrundlage dienen die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck. Es wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen in Höhe von 2,0 % p. a. berücksichtigt.

Die Rückstellung für drohende Verluste für Veranstaltungen wird auf Basis des Deckungsbeitrags (DB) 2 unter Berücksichtigung bestimmter, veranstaltungsbezogener Gemeinkosten gebildet. Die Zurechnung der Gemeinkosten (insbesondere Hallenmieten und Abschreibungen) zu den einzelnen Veranstaltungen erfolgt als individueller Kostensatz pro genutztem Quadratmeter.

Die Verbindlichkeiten werden zu Erfüllungsbeträgen bilanziert.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles oder zum ungünstigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Verluste aus Kursänderungen sind stichtagsbezogen berücksichtigt. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten werden die im Geschäftsjahr erhaltenen Zahlungen abgegrenzt, soweit sie auf Folgejahre entfallen.

Aktive und passive latente Steuern der Organträgerin Koelnmesse GmbH sowie der zugehörigen Organgesellschaft werden bilanziert, sofern mit einer zukünftigen Steuerbe- oder -entlastung gerechnet werden kann. Mögliche Steuerlatenzen entstehen aus Unterschieden in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und Steuerbilanz. Sie resultieren im Wesentlichen aus folgenden Verpflichtungen und führen im Einzelabschluss sowie im Konzern insgesamt zu einem aktiven Überhang:

- Pensionsrückstellungen
- Rückstellung für Drohverluste
- Rückstellungen für ausstehende Mietverpflichtungen

Verlustvorträge führen ebenfalls zu aktiven Steuerlatenzen, sofern mit einer Inanspruchnahme zu rechnen ist. Steuerlatenzen führen im Konzern bei einem konzerneinheitlichen Steuersatz von 30 % zu möglichen aktiven latenten Steuern in Höhe von 19,3 Mio. Euro.

Von dem Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB wird abgesehen.

Der Ausweis der passiven latenten Steuern im Konzernabschluss erfolgt gemäß § 306 S. 1 HGB. Die passiven latenten Steuern ergeben sich aus der Schuldenkonsolidierung. Die latenten Steuern des Vorjahrs wurden aufgelöst. Die im Jahr 2017 neu entstandenen latenten Steuern betragen zum 31. Dezember 2017 25 TEuro.

Eine Zusammenfassung der Posten nach § 306 HGB mit den Posten nach § 274 HGB wurde nicht vorgenommen.

Der Steueraufwand im Konzern würde, unter Anwendung des in Deutschland geltenden Steuersatzes von ca. 30 % und einem Ergebnis vor Steuern (jedoch abzüglich der sonstigen Steuern) in Höhe von 34.632 TEuro, 10.389 TEuro betragen. Insbesondere aufgrund der Nichtaktivierung von aktiven latenten Steuern bei negativen Ergebnissen in einzelnen Ländern sowie von steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen, die in Einzelfällen zu Steuerquoten oberhalb von 30 % führen, aber auch unter Beachtung gegenläufiger Nutzung von Verlustvorträgen in einzelnen Ländern ergibt sich ein effektiver Steueraufwand in Höhe von 7.238 TEuro bzw. ein effektiver Steuersatz von 20,9 %.

V. Angaben zu den Bilanzen

Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Konzernanlagevermögens und des Anlagevermögens der Koelnmesse GmbH für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 sind in den nachfolgenden Anlagenspiegeln dargestellt:

Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2017

	Entwicklung der Anschaffungskosten						Entwicklung der Abschreibungen					Restbuchwerte	
	Stand	Zugang	Zuschreibung/ Umbuchung	Abgang	Währungs- differenzen	Stand	Stand	Zugang	Abgang	Währungs- differenzen	Stand	Stand	Stand
	01.01.2017					31.12.2017	01.01.2017				31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	30.809.926,74	250.546,59	1.061.010,62	100.533,27	-169.122,07	31.851.828,61	21.146.588,80	2.786.355,73	100.533,27	-67.327,43	23.765.083,83	8.086.744,78	9.663.337,94
2. Geschäfts- oder Firmenwert	9.733.503,56	60.381,29	0,00	0,00	-252.984,74	9.540.900,11	1.305.028,99	1.951.061,26	0,00	-134.470,80	3.121.619,45	6.419.280,66	8.428.474,57
	40.543.430,30	310.927,88	1.061.010,62	100.533,27	-422.106,81	41.392.728,72	22.451.617,79	4.737.416,99	100.533,27	-201.798,23	26.886.703,28	14.506.025,44	18.091.812,51
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	498.058.208,58	21.132.501,30	8.306.581,80	7.461,71	0,00	527.489.829,97	391.090.644,40	12.080.376,56	2.162,17	0,00	403.168.858,79	124.320.971,18	106.967.564,18
2. Technische Anlagen und Maschinen	17.231.206,02	677.553,62	211.644,53	0,00	-2.390,35	18.118.013,82	13.503.186,21	453.114,58	0,00	-1.881,97	13.954.418,82	4.163.595,00	3.728.019,81
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	56.841.944,00	3.967.833,98	154.402,46	1.543.442,18	-91.744,08	59.328.994,18	47.480.876,92	3.060.419,16	1.526.387,67	-60.947,21	48.953.961,20	10.375.032,98	9.361.067,08
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.590.354,86	17.903.223,72	-9.733.639,41	63.034,73	0,00	22.696.904,44	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	22.696.904,44	14.590.354,86
	586.721.713,46	43.681.112,62	-1.061.010,62	1.613.938,62	-94.134,43	627.633.742,41	452.074.707,53	15.593.910,30	1.528.549,84	-62.829,18	466.077.238,81	161.556.503,60	134.647.005,93
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	139.650,00	0,00	0,00	0,00	0,00	139.650,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	139.650,00	139.650,00
	139.650,00	0,00	0,00	0,00	0,00	139.650,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	139.650,00	139.650,00
	627.404.793,76	43.992.040,50	0,00	1.714.471,89	-516.241,24	669.166.121,13	474.526.325,32	20.331.327,29	1.629.083,11	-264.627,41	492.963.942,09	176.202.179,04	152.878.468,44

Entwicklung des Anlagevermögens der Koelnmesse GmbH zum 31. Dezember 2017

	Entwicklung der Anschaffungskosten					Entwicklung der Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Stand	Zugang	Umbuchung	Abgang	Stand	Stand	Zugang	Abgang	Stand	Stand	Stand
	01.01.2017				31.12.2017	01.01.2017			31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	28.514.116,29	245.786,19	1.061.010,62	100.533,27	29.720.379,83	20.062.612,29	2.522.366,81	100.533,27	22.484.445,83	7.235.934,00	8.451.504,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.580.841,74	0,00	0,00	0,00	1.580.841,74	218.157,74	148.509,00	0,00	366.666,74	1.214.175,00	1.362.684,00
	30.094.958,03	245.786,19	1.061.010,62	100.533,27	31.301.221,57	20.280.770,03	2.670.875,81	100.533,27	22.851.112,57	8.450.109,00	9.814.188,00
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	497.975.844,28	21.132.501,30	8.306.581,80	7.461,71	527.407.465,67	391.031.036,10	12.074.517,56	2.162,17	403.103.391,49	124.304.074,18	106.944.808,18
2. Technische Anlagen und Maschinen	17.196.691,21	670.525,74	211.644,53	0,00	18.078.861,48	13.476.161,21	447.328,27	0,00	13.923.489,48	4.155.372,00	3.720.530,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	54.897.623,98	3.828.659,61	154.402,46	1.453.108,13	57.427.577,92	46.108.589,98	2.891.028,14	1.444.639,20	47.554.978,92	9.872.599,00	8.789.034,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.590.354,86	17.903.223,72	-9.733.639,41	63.034,73	22.696.904,44	0,00	0,00	0,00	0,00	22.696.904,44	14.590.354,86
	584.660.514,33	43.534.910,37	-1.061.010,62	1.523.604,57	625.610.809,51	450.615.787,29	15.412.873,97	1.446.801,37	464.581.859,89	161.028.949,62	134.044.727,04
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.463.068,59	0,00	0,00	0,00	3.463.068,59	104.702,27	0,00	0,00	104.702,27	3.358.366,32	3.358.366,32
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.900.000,00	0,00	0,00	0,00	1.900.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.900.000,00	1.900.000,00
3. Beteiligungen	5.440.080,06	0,00	0,00	0,00	5.440.080,06	0,00	0,00	0,00	0,00	5.440.080,06	5.440.080,06
	10.803.148,65	0,00	0,00	0,00	10.803.148,65	104.702,27	0,00	0,00	104.702,27	10.698.446,38	10.698.446,38
	625.558.621,01	43.780.696,56	0,00	1.624.137,84	667.715.179,73	471.001.259,59	18.083.749,78	1.547.334,64	487.537.674,73	180.177.505,00	154.557.361,42

Konzern - Geschäfts- und Firmenwert

	Kapitalkonsolidierung TEUR	Einzelabschlüsse TEUR	Gesamt TEUR
Anschaffungskosten			
01.01.2017	5.828	3.905	9.733
Zugang	0	60	60
Abgang	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	-252	-252
31.12.2017	5.828	3.713	9.541
Kumulierte Abschreibungen			
01.01.2017	457	848	1.305
Zugang	583	348	931
Außerplanmäßig	0	1.020	1.020
Abgang	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	-134	-134
31.12.2017	1.040	2.082	3.122
Restbuchwert 31.12.2017	4.788	1.631	6.419
Restbuchwert 31.12.2016	5.371	3.057	8.428

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen bei der Koelnmesse GmbH 0 TEuro (Vorjahr 0 TEuro) und im Konzernabschluss 67 TEuro (Vorjahr 62 TEuro). Alle übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Forderungen der Koelnmesse GmbH gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren aus dem Liefer- und Leistungsverkehr und bezüglich der Koelnmesse Ausstellungen GmbH zusätzlich aus dem Saldo des Cash Poolings sowie der Gewinnabführung. Im Konzernabschluss resultieren die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, ebenfalls aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

In den sonstigen Vermögensgegenständen der Koelnmesse GmbH sind Forderungen gegen die Stadt Köln in Höhe von 302 TEuro (Vorjahr 213 TEuro) enthalten.

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens bestehen aus einem Mischfonds. Es handelt sich um einen ausschüttenden Fonds. Im Jahr 2017 erfolgten Wertaufholungen in Höhe von 69 TEuro.

Eigenkapital

Die Bilanzgewinne 2017 der Koelnmesse GmbH und des Konzerns in Höhe von 0 Euro resultieren aus den Gewinnvorträgen in Höhe von 40.617 TEuro (Koelnmesse GmbH) bzw. in Höhe von 49.310 TEuro (Konzern), den jeweiligen Jahresüberschüssen 2017 sowie den Einstellungen in die Gewinnrücklagen in Höhe von 66.928 TEuro (Koelnmesse GmbH) bzw. in Höhe von 76.636 TEuro (Konzern).

Rückstellungen

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Pensionsrückstellungen in Höhe von 5.977 TEuro betreffen überwiegend Verpflichtungen der Koelnmesse GmbH (5.816 TEuro) aus der betrieblichen Altersversorgung.

Die Steuerrückstellungen im Konzernabschluss (6.533 TEuro) betreffen mit 6.450 TEuro die Steuerrückstellung der Koelnmesse GmbH, sie betrifft überwiegend die Ertragsteuern 2017.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich zum 31. Dezember 2017 wie folgt zusammen:

	Konzern 31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR	GmbH 31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR
Mietverpflichtungen	45.795	40.878	45.795	40.878
Personalaufwendungen	7.763	8.325	7.119	7.232
Ausstehende Rechnungen	14.009	9.413	13.663	9.222
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	938	923	938	923
Übrige Rückstellungen	8.836	2.386	7.516	1.124
	77.341	61.925	75.031	59.379

Die übrigen Rückstellungen beinhalten in Höhe von 5.132 TEuro Rückstellungen für mögliche Schadenersatzansprüche.

Verbindlichkeiten des Konzerns nach Restlaufzeiten

	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Restlaufzeit über 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen	60.186	97	0	60.283
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.858	0	0	6.858
Sonstige Verbindlichkeiten				
aus Steuern	690	0	0	690
im Rahmen der sozialen Sicherheit	1	0	0	1
übrige Verbindlichkeiten	3.605	202	0	3.807
	71.340	299	0	71.639

Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte seitens der Konzerngesellschaften gesichert.

Die Zusammensetzung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen hat sich in 2017 nicht geändert.

Verbindlichkeiten der Koelnmesse GmbH nach Restlaufzeiten

	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Restlaufzeit über 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen	38.842	40	0	38.882
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.168	0	0	6.168
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	14	0	0	14
Sonstige Verbindlichkeiten				
aus Steuern	677	0	0	677
im Rahmen der sozialen Sicherheit	1	0	0	1
übrige Verbindlichkeiten	2.957	40	0	2.997
	48.659	80	0	48.739

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren in Höhe von 14 TEuro aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen der Koelnmesse GmbH sind Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Köln in Höhe von 25 TEuro (Vorjahr 7 TEuro) enthalten (Konzern 3 TEuro).

VI. Angaben zu den Gewinn- und Verlustrechnungen

Umsatzerlöse

Von den Umsatzerlösen entfallen auf in- und ausländische Kunden

	Konzern		GmbH	
	2017 TEUR	2016 TEUR	2017 TEUR	2016 TEUR
Inland	161.010	133.823	146.210	122.470
Ausland	196.937	140.208	169.696	108.662
	357.947	274.031	315.906	231.132

Nach Erlösarten gliedern sich die Umsatzerlöse wie folgt

	Konzern		GmbH	
	2017 TEUR	2016 TEUR	2017 TEUR	2016 TEUR
Beteiligungserträge	200.226	156.002	172.830	127.017
Durchführungsveranstaltungen	9.162	8.647	9.162	8.648
Eintrittsgelder/Kataloge	32.399	20.924	33.625	21.678
Dienstleistungen	61.772	48.632	60.193	45.570
Sonstige Erlöse	54.388	39.826	40.096	28.219
	357.947	274.031	315.906	231.132

Die sonstigen betrieblichen Erträge der Koelnmesse GmbH enthalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1.159 TEuro (im Konzern 864 TEuro), aus Zahlungseingängen auf abgeschriebene Forderungen in Höhe von 80 TEuro (im Konzern 80 TEuro) sowie aus Kursgewinnen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 15 TEuro (im Konzern 300 TEuro).

Der veranstaltungsbezogene Aufwand entfällt in Höhe von 6.502 TEuro auf die Zuführung zu Rückstellungen aus Mietverpflichtungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Koelnmesse GmbH beinhalten periodenfremde Aufwendungen aus der Ausbuchung von Forderungen in Höhe von 707 TEuro (im Konzern 708 TEuro) sowie aus der Zuführung zur Rückstellung für drohende Verluste von 938 TEuro (im Konzern 938 TEuro). Darüber hinaus beinhalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen Kursverluste aus der Währungsumrechnung in Höhe von 67 TEuro (im Konzern 1.125 TEuro) sowie in Höhe von 5.132 TEuro Aufwendungen aus der Rückstellungsbildung für mögliche Schadenersatzansprüche.

VII. Haftungsverhältnisse

Aus der im Geschäftsjahr 2002 durchgeführten US-Cross-Border-Leasing-Transaktion bleibt die Koelnmesse GmbH zivilrechtlich im Außenverhältnis verpflichtet, Zahlungen während der Mietzeit des Mietvertrags bis zum Zeitpunkt der Kaufoption im Jahr 2033 an den US-Investor zu leisten. Hinsichtlich dieser Zahlungsverpflichtungen ist die Erfüllungsübernahme durch die Erfüllungsübernehmer vertraglich vereinbart. Sofern die Erfüllungsübernehmer ihren Verpflichtungen nachkommen, werden von der Koelnmesse GmbH keine Zahlungen zu leisten sein. Derzeit bestehen keine Anhaltspunkte dafür, dass die Erfüllungsübernehmer ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können.

Die Koelnmesse GmbH hat in den Jahren 2006 bis 2008 gegenüber den Tochtergesellschaften in Japan, Singapur, China sowie Hongkong jeweils einen unbefristeten Letter of Comfort/Financial Support erteilt. Danach verpflichtet sich die Koelnmesse GmbH als Gläubiger und Anteilseigner, keine Rückzahlungen

von geschuldeten Beträgen durch die jeweilige Tochtergesellschaft zu verlangen, bis die Ressourcen der Gesellschaft dies erlauben. Darüber hinaus verpflichtet sich die Koelnmesse GmbH, die jeweilige Tochtergesellschaft fortlaufend finanziell insoweit zu unterstützen, als dass es ihr ermöglicht wird, finanzielle Verpflichtungen zu erfüllen, so dass Going Concern gegeben ist. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme aus diesen Verpflichtungen wird als gering eingeschätzt, was mit den Erfahrungen der Vergangenheit und der geplanten wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft begründet wird.

Die Koelnmesse GmbH ist Mitglied in der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK). Die ZVK hat die Aufgabe, den Arbeitnehmern ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-, Berufsunfähigkeits-, Erwerbsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung zu gewährleisten. Die Umlage beträgt derzeit 5,8 % des Zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Zum Aufbau einer Kapitaldeckung wird für 2017 ein Zusatzbeitrag von 3,2 % erhoben (2018 unverändert 3,2 %). Die auf die Gesellschaft entfallende Unterdeckung, für die in Ausübung des Bilanzierungswahlrechts gemäß Art. 28 EGHGB keine Rückstellung gebildet wurde, beträgt zum 31. Dezember 2017 35.282 TEuro (Konzern: 36.555 TEuro). Der ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag beträgt 6.096 TEuro (Konzern: 6.328 TEuro). Die Summe der umlagepflichtigen Gehälter beträgt bezogen auf den Konzern 30.579 TEuro und bezogen auf die Koelnmesse GmbH 29.774 TEuro. Darüber hinaus bestehen jährliche Verpflichtungen für Altersversorgung zugunsten der Geschäftsführer und einiger Geschäftsbereichsleiter gegenüber verschiedenen Unterstützungskassen. Diese betragen für das kommende Geschäftsjahr bezogen auf den Konzern 256 TEuro und bezogen auf die Koelnmesse GmbH 251 TEuro. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme aufgrund der derzeit noch bestehenden Unterdeckung wird als sehr gering eingeschätzt. Diese Einschätzung resultiert daraus, dass die Geschäftsberichte der ZVK durch Wirtschaftsprüfer geprüft werden und die Geschäftsentwicklung als positiv eingeschätzt wurde. Auch der erreichte Stand des Aufbaus der Kapitaldeckung übertrifft nach Aussage des Aktuars die Planwerte. Es kann daher nach derzeitigem Kenntnisstand davon ausgegangen werden, dass die ZVK alle Zusagen bedienen kann.

VIII. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Stadt Köln, die Koelnmesse GmbH sowie die Inhaber der in 2005 neu errichteten Messehallen haben sich grundsätzlich darüber geeinigt, dass rückwirkend ab 1. August 2010 die Mietzahlungen für die Messehallen interimweise auf derzeit 75 % der Vertragsmiete reduziert werden. Der Aufsichtsrat der Koelnmesse GmbH und der Rat der Stadt Köln haben dem Abschluss der Interimsvereinbarung zugestimmt. Die Inhaber verzichten dabei ausdrücklich nicht auf die ursprüngliche Miethöhe. Eine endgültige Einigung steht noch aus. Die finanziellen Verpflichtungen aus dem ursprünglichen Mietvertrag und ursprünglicher Mietdauer für die Nordhallen würden für die Koelnmesse GmbH und den Konzern ab Anfang 2018 390.548 TEuro zzgl. Nebenkosten betragen.

Der Rat der Stadt Köln, die Gremien der Koelnmesse GmbH sowie die Gesellschafter der Grundstücksgesellschaft Köln Messe 15-18 GbR haben im März 2016 dem zwischen den Vertragsparteien ausgehandelten Vergleich im Zusammenhang mit den Rechtsstreitigkeiten bezüglich des Nordhallengeländes zugestimmt. Der Vergleich sieht vor, dass sich die Mietzahlungen für die Nordhallen pro Jahr und damit auch die zukünftigen finanziellen Verpflichtungen dauerhaft reduzieren. Der Vergleich zwischen den Vertragsparteien sowie die Entscheidungen der Gremien der Parteien stehen unter dem Vorbehalt, dass die EU-Kommission ihre Zustimmung unter beihilfe- und vergaberechtlichen Aspekten geben wird. Solange diese Zustimmung nicht vorliegt, kann noch nicht davon ausgegangen werden, dass sich die aus den Entscheidungen ergebenden positiven Ergebniseffekte realisieren lassen.

Aus den Mietverträgen für das in 2005 neu errichtete Congress-Centrum Nord sowie für das Messehochhaus bestehen langfristige Verpflichtungen der Koelnmesse GmbH und auf Konzernebene in Höhe von 66.195 TEuro zzgl. Nebenkosten. Für die im Dezember 2017 erfolgte Verlängerung der Erbbaurechtsverträge für das Messegelände Süd bestehen langfristige Verpflichtungen in Höhe von 73.500 TEuro.

Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen über Betriebs- und Geschäftsausstattung (Firmenfahrzeuge, Kopierer, Computer, Peripheriegeräte etc.) der Koelnmesse GmbH von insgesamt 11.595 TEuro (auf Konzernebene: 14.051 TEuro).

IX. Sonstige Angaben

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt

	Angestellte	gewerbliche Mitarbeiter	Gesamt
Konzern ¹	770	34	804
GmbH	571	34	605

¹ Der Mitarbeiter der quotal mit 50 % einbezogenen Gesellschaft wurde mit dem Wert 0,5 angesetzt.

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführungsmitglieder bestehen aus einem Jahresfestgehalt, einer leistungsabhängigen Tantieme sowie sonstigen Vergütungsbestandteilen, insbesondere Dienstwagen und Versicherungsbeiträgen zur betrieblichen Altersversorgung.

Eine öffentlich-rechtliche Versorgungsregelung für die Geschäftsführungsmitglieder und deren Hinterbliebene gibt es nicht.

Der Gesamtaufwand für die Vergütung der Geschäftsführung für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr beläuft sich auf 1.795 TEuro, die sich bei den Geschäftsführungsmitgliedern zum 31. Dezember 2017 wie folgt zusammensetzt:

Mit den Geschäftsführern wurde mit Wirkung ab dem Geschäftsjahr 2012 eine Neugestaltung der variablen Vergütungsregelung mit langfristigen Anreizwirkungen vereinbart.

Dabei wird die Auszahlung der Tantieme über mehrere Jahre gestreckt. Für 2017 wird die gesamte Tantieme in eine Bonusbank eingestellt. Aus den in der Bonusbank aufgelaufenen Beträgen wird jedes Jahr ein Drittel ausgezahlt, so dass für das Geschäftsjahr 2017 an Gerald Böse 242.496,39 Euro, an Katharina C. Hamma 146.965,52 Euro sowie an Herbert Marner 161.620,87 Euro als Tantieme zur Auszahlung kommen werden.

Der ergebnisbezogene Anteil der Tantiemen beträgt bei den Geschäftsführern 30 %, beim Vorsitzenden der Geschäftsführung 35 % der Gesamttantieme. Dieser ergebnisbezogene Anteil wird einer Malus-Regelung unterworfen und unter Berücksichtigung der Zielerreichung der Folgejahre ausgezahlt. Bei deutlicher Verfehlung der ergebnisbezogenen Ziele führt dies zu einer entsprechenden Reduzierung des Bonusbankguthabens. Die dieser Malus-Regelung unterliegenden Tantiemenanteile belaufen sich in 2017 für Gerald Böse auf 69.650,00 Euro, für Katharina C. Hamma auf 38.850,00 Euro sowie für Herbert Marner auf 40.404,00 Euro.

Der tatsächliche Aufwand für die derzeit aktiven Geschäftsführungsmitglieder betrug für 2016 insgesamt 1.741 TEuro und lag damit in Höhe der Vorjahresangaben.

Im Geschäftsjahr wurden keine Leistungen an Geschäftsführungsmitglieder wegen der Beendigung ihrer Tätigkeit gewährt.

Versorgungsregelungen und Ansprüche auf Übergangsgelder nach öffentlich-rechtlichen Bestimmungen für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Tätigkeiten bestehen für kein Geschäftsführungsmitglied.

Die Bezüge der ehemaligen Geschäftsführer und deren Hinterbliebenen betragen 424 TEuro. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Geschäftsführern und deren Hinterbliebenen sind 5.816 TEuro zurückgestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Koelnmesse GmbH und der Koelnmesse Ausstellungen GmbH erhalten für ihre Tätigkeit ein Sitzungsgeld je teilgenommener Sitzung. Gleiches gilt für die Mitglieder des Finanzausschusses, des Ausschusses Internationalisierung sowie die Vertreter der Gesellschafter in den Versammlungen. Für die Mitglieder des jeweiligen Ausschusses betrug die Vergütung je teilgenommener Sitzung 250 Euro, der jeweilige Vorsitzende erhielt den zweifachen und seine Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag. Die Vorsitzende des Aufsichtsrats der Koelnmesse GmbH erhält darüber hinaus gemäß Gesellschaftsvertrag eine zusätzliche Aufwandsentschädigung.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden bei der Koelnmesse GmbH vier Aufsichtsratssitzungen, zwei Sitzungen des Finanzausschusses, zwei Gesellschafterversammlungen, drei Sitzungen des Ausschusses Internationalisierung sowie vier Sitzungen des Präsidialausschusses abgehalten. Bei der Koelnmesse Ausstellungen GmbH wurden zwei Aufsichtsratssitzungen sowie eine Gesellschafterversammlung abgehalten.

Gesamtbezüge der Geschäftsführungsmitglieder

	Festvergütung	Tantieme ¹	Sach- und sonstige Bezüge ²	Gesamt
	EUR	EUR	EUR	EUR
Böse, Gerald	369.999,96	298.500,00	99.023,96	767.523,92
Hamma, Katharina C.	240.500,04	194.250,00	62.348,62	497.098,66
Marner, Herbert	250.119,96	202.020,00	78.059,57	530.199,53

¹ Die Tantiemen sind Schätzwerte zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses, da die genaue Zielerreichung noch festgelegt werden muss. Der korrigierte Wert wird im nächsten Jahresabschluss berichtet.

² Die Sach- und sonstigen Bezüge umfassen u. a. die Kosten für die beitragsorientierte Altersversorgung.

Auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder verteilen sich die Gesamtbezüge für die Sitzungen im Aufsichtsrat, Finanzausschuss, Präsidialausschuss sowie im Ausschuss Internationalisierung der Koelnmesse GmbH wie folgt:

Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats

	Gesamtbezüge ¹
	TEUR
Henriette Reker (Vors.)	19,3
Kirsten Jahn (1. stv. Vors.)	5,0
Claudia Wörmann-Adam (2. stv. Vors.)	3,8
Hans-Werner Bartsch	1,8
Torsten Burmester	2,8
Susana dos Santos Herrmann	0,8
Dr. Ralph Elster	0,0
Jochen Felix	1,3
Reinhard Houben	1,0
Christian Joisten	0,3
Axel Kaske	2,6
Niklas Kienitz	1,0
Alfred Kohlenberg	0,8
Dr. Barbara Lübbecke	2,8
Dr. Rüdiger Messal	0,9
Dr. Patrick Opdenhövel	0,6
Bernd Petelkau	1,0
Ulf C. Reichardt	1,3
Manfred Richter	0,8
Ingo Riedeberger	0,8
Matthias Schlüter	1,8
Martin Schumaier	1,0
Alexander Stary	1,0
Torsten Weil	1,3
Summe²	53,1

Von den Gesamtbezügen bei der Koelnmesse GmbH entfallen 33 TEuro auf den Aufsichtsrat, 5 TEuro auf den Finanzausschuss, 9 TEuro auf den Präsidialausschuss und 6 TEuro auf den Ausschuss Internationalisierung. Die Bezüge des Aufsichtsrats im Konzern (Koelnmesse GmbH und Koelnmesse Ausstellungen GmbH) belaufen sich auf 36 TEuro.

Das im Geschäftsjahr 2017 durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft berechnete Gesamthonorar betrug 154 TEuro. Davon entfallen auf die Jahres- und Konzernabschlussprüfung 89 TEuro (davon 8 TEuro für das Jahr 2016 und 53 TEuro für die Koelnmesse GmbH) und auf sonstige Leistungen 65 TEuro.

Wesentliche, nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte mit nahestehenden Personen oder Unternehmen, die nicht als unmittelbare oder mittelbare 100-prozentige Tochtergesellschaft in den Konzernabschluss einbezogen werden, wurden im Geschäftsjahr nicht getätigt.

Die Gesellschaft wird in ihren eigenen Konzernabschluss (kleinster Kreis von Unternehmen oder Konsolidierungskreis) sowie in den Gesamtabschluss der Stadt Köln (größter Kreis von Unternehmen oder Konsolidierungskreis) einbezogen. Der Konzernabschluss der Koelnmesse GmbH ist am Sitz der Gesellschaft erhältlich und wird im Bundesanzeiger veröffentlicht. Er ist unter www.bundesanzeiger.de abrufbar. Der Gesamtabschluss der Stadt Köln wird auf der Homepage der Stadt Köln unter www.stadt-koeln.de veröffentlicht.

Die Koelnmesse besitzt an nachfolgend aufgeführten Unternehmen mittelbar oder unmittelbar einen Anteil von mehr als 20 %.

	Sitz	Beteiligungsquote Konzern/GmbH v. H.	Eigenkapital EUR	Letztes Jahresergebnis EUR
Koelnmesse Ausstellungen GmbH ¹	Köln	100	500.000,00	0,00
Koelnmesse Inc. ²	Chicago	100	1.620.305,72	1.271.224,96
Koelnmesse S.r.l. ²	Mailand	100	800.829,56	202.810,00
Koelnmesse Pte. Ltd. ²	Singapur	100	-291.281,42	91.781,32
Koelnmesse Ltd. ²	Hongkong	100	14.542.510,94	2.767.124,88
Koelnmesse Co. Ltd. ²	Peking	100	-3.802.271,35	394.077,70
Koelnmesse Co. Ltd. ²	Tokio	100	-1.588.702,56	-211.413,80
Koelnmesse Co., Ltd. ³	Bangkok	100	65.198,35	-25.953,44
Koelnmesse Organização de Feiras Ltda. ²	São Paulo	100	-1.090.870,00	-2.379.686,88
Koelnmesse YA Tradefair Private Ltd. ²	Mumbai	75	1.635.454,15	392.740,62
Koeln Parma Exhibitions S.r.l. ⁴	Parma	50	1.279.818,88	-234.210,91
Expolink Global Network Ltd. ⁵	Bangkok	49,17	76.985,55	-61.757,86
KölnKongress GmbH ²	Köln	49	260.000,00	keine Angabe
KölnKongress Gastronomie GmbH ²	Köln	49	25.000,00	keine Angabe

¹ Einzelwerte gerundet

² Summenwert entspricht Summe der nicht gerundeten Beträge

¹ Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

² Die Beteiligungen an diesen Gesellschaften werden von der Koelnmesse GmbH gehalten. Die Daten der Beteiligung Koelnmesse YA Tradefair Private Ltd. basieren auf dem für den Konzernabschluss aufgestellten Zwischenabschluss für das Kalenderjahr.

³ Die Koelnmesse GmbH hält 50 % an dieser Gesellschaft. Jeweils 25 % werden von den Tochtergesellschaften in Singapur und Hongkong gehalten.

⁴ Die Beteiligung wird seit 2016 von der Koelnmesse GmbH zusammen mit einer anderen Gesellschaft gehalten. Die Tabellendaten bezüglich der Beteiligung beinhalten die anteiligen Werte der Koelnmesse GmbH. Die Beteiligung besitzt jeweils anteilig kurzfristige Vermögensgegenstände in Höhe von 1.126 TEuro, anteilige langfristige Vermögensgegenstände in Höhe von 191 TEuro, kurzfristige Schulden in Höhe von 38 TEuro sowie keine langfristigen Schulden. Die Beteiligung wies anteilig Erträge in Höhe von 18 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 253 TEuro auf. Finanzielle Verpflichtungen bestehen nicht.

⁵ Die Beteiligung wird seit 2016 von der Koelnmesse GmbH (vormals von der Koelnmesse Co., Ltd., Bangkok) gehalten. Die Koelnmesse GmbH besitzt 55 % der Stimmrechte.

Organe der Gesellschaft

Die Organe der Gesellschaft setzen sich wie folgt zusammen:

Geschäftsführung

Gerald Böse, Köln
Vorsitzender der Geschäftsführung

Katharina C. Hamma, Köln
Geschäftsführerin

Herbert Marner, Dernau
Geschäftsführer

Aufsichtsrat

Henriette Reker, MdR¹
Vorsitzende
Oberbürgermeisterin der Stadt Köln

Kirsten Jahn, MdR¹
1. stv. Vorsitzende
Diplom-Geografin

Claudia Wörmann-Adam⁴
2. stv. Vorsitzende
im Ruhestand

Hans-Werner Bartsch, MdR¹
(seit 14.02.2017)
Bürgermeister der Stadt Köln

Torsten Burmester
Abteilungsleiter im Ministerium für Wirtschaft,
Innovation, Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen

Susana dos Santos Herrmann, MdR¹
(bis 14.02.2017)
Redakteurin

Dr. Ralph Elster, MdR¹
(bis 14.02.2017)
Unternehmensberater

Jochen Felix⁴
im Ruhestand

Reinhard Houben, MdB³
Diplom-Kaufmann/Geschäftsführer

Christian Joisten, MdR¹
(seit 14.11.2017)
Unternehmensberater

Axel Kaske
Kaufmann

Niklas Kienitz, MdR¹
Diplom-Jurist/Immobilienökonom

Alfred Kohlenberg⁴
1. stv. Betriebsratsvorsitzender
(bis 01.07.2017)

Dr. Barbara Lübbecke
Geschäftsführerin

Dr. Rüdiger Messal
(bis 29.08.2017)
Staatssekretär im Finanzministerium
des Landes Nordrhein-Westfalen

Dr. Patrick Opdenhövel
(ab 29.08.2017)
Staatssekretär im Ministerium für Finanzen
des Landes Nordrhein-Westfalen

Bernd Petelkau, MdL²
Diplom-Kaufmann

Ulf C. Reichardt
Hauptgeschäftsführer der Industrie- und
Handelskammer zu Köln

Manfred Richter, MdR¹
Personalleiter

Ingo Riedeberger⁴
Director

Matthias Schlüter⁴
Director

Martin Schumaier⁴
Kaufmännischer Mitarbeiter

Alexander Stary⁴
Betriebsratsvorsitzender

Torsten Weil
Büroleiter, Staatskanzlei Freistaat Thüringen,
Büro des Ministerpräsidenten

¹ MdR = Mitglied des Rats der Stadt Köln

² MdL = Mitglied des Landtages NRW

³ MdB = Mitglied des Deutschen Bundestages

⁴ Arbeitnehmervertreter/-in der Koelnmesse GmbH

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt den Gremien vor, den Jahresüberschuss der Koelnmesse GmbH sowie den Bilanzgewinn des Jahrs 2016 komplett in die Gewinnrücklagen einzustellen.

X. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Nach dem Abschlussstichtag sind keine Vorgänge eingetreten, die für die Gesellschaft eine besondere Bedeutung i. S. d. § 285 Nr. 33 HGB haben.

Köln, den 23. März 2018

Gerald Böse

Katharina C. Hamma

Herbert Marner

Konzernkapitalflussrechnung

	2017 TEUR	2016 TEUR
Konzern - Jahresfehlbetrag/-überschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	+27.326	-869
Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern	+67	+189
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	+20.331	+17.229
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	+15.630	+9.018
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	+252	-282
Zahlungsunwirksame Effekte aus in Vorjahren erworbenen und erstmals konsolidierten Unternehmen	0	+3.851
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.079	+12.071
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-7.586	-4.745
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	+85	+136
Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	+312	+237
Ertragsteueraufwand (+) / Ertragsteuerertrag (-)	+7.238	+1.139
Ertragsteuerzahlungen (-) / Ertragsteuererstattungen (+)	-6.487	-695
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	+54.089	+37.279
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen (-)	-311	-5.345
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-)	-43.681	-17.514
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (-)	0	-12
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (+)	+433	+155
Erhaltene Zinsen (+)	+119	+390
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen (-)	0	-4.000
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-43.440	-26.326
Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten (-)	0	-4.218
Gezahlte Zinsen (-)	-340	-509
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter (-)	-169	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-509	-4.727
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	+229	+301
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	+10.369	+6.527
Zugang zum Finanzmittelfonds aus Erstkonsolidierung	0	+1.539
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+121.293	+113.227
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+131.662	+121.293

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus Kassenguthaben plus Bankguthaben in Höhe von 106.851 TEuro (davon 251 TEuro von quotal einbezogenen Unternehmen) sowie Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von 24.811 TEuro zusammen.

Konzerneigenkapitalspiegel

Gezeichnetes Kapital	Eigenkapital des Mutterunternehmens							Nicht beherrschte Anteile			Konzern- eigenkapital	
	Rücklagen			Eigenkapital- differenzen aus Währungs- umrechnung	Gewinn- vortrag	Konzernjahres- ergebnis, das dem Mutter- unternehmen zuzurechnen ist	Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne		Summe	Summe
	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Summe									
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Stand 01.01.2016	51.200	42.038	382	42.420	-770	50.179	0	143.029	250	93	343	143.372
Währungsumrechnung	0	0	0	0	301	0	0	301	0	0	0	301
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0	0	54	0	54	54
Konzernjahresergebnis	0	0	0	0	0	0	-869	-869	0	189	189	-680
Stand 31.12.2016	51.200	42.038	382	42.420	-469	50.179	-869	142.461	304	282	586	143.047
Stand 01.01.2017	51.200	42.038	382	42.420	-469	50.179	0	142.461	304	282	586	143.047
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	0	-169	0	-169	-169
Währungsumrechnung	0	0	0	0	230	0	0	230	0	0	0	230
Einstellung in Gewinnrücklagen	0	0	76.636	76.636	0	-50.179	-27.326	0	0	0	0	0
Konzernjahresergebnis	0	0	0	0	0	0	27.326	27.326	0	67	67	27.393
Stand 31.12.2017	51.200	42.038	77.018	119.056	-239	0	0	170.017	135	349	484	170.501

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, der mit dem Anhang des Konzernabschlusses zusammengefasst ist - unter Einbeziehung der Buchführung der Koelnmesse GmbH, Köln, sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, der mit dem Anhang des Jahresabschlusses zusammengefasst ist, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel - und den zusammengefassten Lagebericht der Koelnmesse GmbH, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahres- und Konzernabschluss sowie dem zusammengefassten Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfungen eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie über den Konzernabschluss und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die

Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahres- und Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Rechnungslegungsinformationen der in den Konzernabschluss einbezogenen Teilbereiche, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfungen haben zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei den Prüfungen gewonnenen Erkenntnisse entsprechen der Jahres- und der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahres- und Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, 23. März 2018

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Herrlein
Wirtschaftsprüfer

gez. Pitzen
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz und Verordnung übertragenen Aufgaben wahrgenommen und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überwacht. Der Aufsichtsrat hat während des abgelaufenen Geschäftsjahrs in ordentlichen und außerordentlichen Sitzungen die Geschäftsführung regelmäßig beraten und überwacht. Über die geschäftliche Entwicklung der Koelnmesse und die daraus resultierende Rentabilität und Liquidität wurde der Aufsichtsrat von der Geschäftsführung stets zeitnah und umfassend informiert. Die auf Grund von Gesetz oder Gesellschaftsvertrag zur Genehmigung vorzulegenden Geschäftsvorfälle wurden in mehreren Sitzungen intensiv beraten und beschlossen, wichtige geschäftspolitische Fragen wurden eingehend behandelt.

Der Konzernabschluss, der Jahresabschluss und der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 wurden von der durch die Gesellschafterversammlung bestellten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO AG geprüft. Den Abschlüssen wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat stimmte den entsprechenden Prüfberichten zu. Er hat seinerseits den Konzernabschluss, den Jahresabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft und gebilligt. Mit dem Vorschlag der Geschäftsführung, den Jahresüberschuss 2017 sowie den Bilanzgewinn 2016 in die Gewinnrücklagen einzustellen, ist er einverstanden.

Die Gesellschafterversammlung wird hierüber unterrichtet.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit.

Köln, im April 2018

Henriette Reker
Oberbürgermeisterin der Stadt Köln
Vorsitzende des Aufsichtsrats

Koelnmesse GmbH
Messeplatz 1
50679 Köln
Deutschland
Telefon +49 221 821-0
Telefax +49 221 821-2574
info@koelnmesse.de
www.koelnmesse.de
blog.koelnmesse.de